

Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.
Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Nr. 5.

Montag, 8. Januar

1912.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Verlagspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingstraße 16, sowie durch die deutschen Postanstalten 3 Mark vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf. Erscheint: Wochentags nachmittags. — Fernsprecher: Expedition Nr. 1295, Redaktion Nr. 4574.

Ankündigungen: Die 1spaltige Grundzeile oder deren Raum im Ankündigungsteile 30 Pf., die 2spaltige Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 75 Pf., unter dem Redaktionsstrich (Eingeliefert) 150 Pf. Preisermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vorm. 11 Uhr.

Heute fand unter dem Vorsitze Sr. Majestät des Königs und in Gegenwart Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Johann Georg eine Sitzung im Gesamtministerium statt.

Rosel und Saar führen Hochwasser.

In der Nähe von Paris haben sich zwei schwere Eisenbahnunfälle ereignet. Am Freitag abend fuhr auf dem Bahnhofe Nanteuil ein Vorortzug in voller Fahrt auf die Maschine eines Personenzuges auf. Etwa 50 Personen wurden verletzt. Am Sonnabend abend stießen bei Bondy zwei Züge zusammen, wobei 10 Personen getötet und 20 verletzt wurden.

Hefige Stürme herrschten gestern in fast ganz Frankreich und verursachten an der atlantischen Küste mehrere Schiffsunfälle.

Ein Memorandum der britischen Admiralität kündigt die Bildung eines Marinekriegsflottes an.

Ein offizielles türkisches Communiqué stellt fest, daß die Gerüchte über die Absicht eines Friedensschlusses jeder Grundlage entbehren.

Die Mächte haben in Übereinstimmung mit dem jüngst gefaßten Plan die Bahnlinie von Peking nach der See besetzen lassen.

Präsident Taft hat eine Proklamation unterzeichnet, nach der Kamezitio als siebenundvierzigster Staat in die Union aufgenommen wird.

Die plötzlich eingetretene Kälte hat viele Unglücksfälle und Verletzungen verursacht. In New York sind vorgestern zwölf Personen erfroren. In Redwing (Minnesota) verursachte das Verlesen einer Eisenbahnmaschine infolge der Kälte eine Jugentgleisung, bei der 20 Personen verletzt wurden.

Ämtlicher Teil.

Sr. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Oberlehrer Karl Otto Jügel in Glauchau anlässlich seines Abtrittes in den Ruhestand das Verdienstkreuz zu verleihen.

Sr. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Oberlehrer an der Volksschule in Harttha Hermann Eduard Clemens Uhlig anlässlich seines Abtrittes in den Ruhestand das Verdienstkreuz zu verleihen.

Sr. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der k. u. k. österreichisch-ungarische Generalconsul Johannes Wimmer in Lissabon den ihm von Sr. Majestät dem Kaiser, König von Preußen verliehenen Kronenorden 3. Klasse annehme und trage.

Am 1. Januar 1912 sind die beiden Rittergüter Auerbach obern und untern Teils mit der Stadtgemeinde Auerbach vereinigt worden. 1815 a II G.

Dresden, den 4. Januar 1912.

Ministerium des Innern.

Die Sächsische Stiftung zum 26. Juli 1811, insbesondere die Unterstützungen zum Kurgebrauch in Bad Elster betreffend.

Zum Besuche Sächsischer und Böhmischer Heilquellen und Luftkurorte sind auch für das laufende Jahr eine Anzahl Unterstützungen und Freistellen zu vergeben.

Insondere können Personen, die einer Kur in Bad Elster bedürfen, durch die Bewilligung freien Badegenußes auf die Dauer eines Monats, freie ärztliche Behandlung und Befreiung von der Kurtaxe sowie auch durch Geldbeihilfen

unterstützt werden, aber unter der Bedingung, daß der Kurgebrauch entweder in die Zeit vom 1. Mai bis 10. Juni oder vom 20. August bis Ende September fällt.

Die Unterstützungsgefuche sind bis zum 15. März laufenden Jahres

bei dem Ministerium des Innern, IV. Abteilung, einzureichen; ihnen sind beizufügen:

a) ein ärztliches Zeugnis, das eine kurze Krankengeschichte enthalten und die Notwendigkeit des Kurgebrauches unter Angabe des betreffenden Kurortes nachweisen muß.

Ist die Kur schon früher gebraucht worden, so sind Zeit und Erfolg anzugeben.

Für die Zeugnisse, die eine Kur in Bad Elster empfehlen, ist ausschließlich das von den Bezirksärzten oder von der Badedirektion zu Bad Elster zu beziehende Formular zu verwenden, während das Formular für Besuche zur Erlangung von Freistellen in Teplitz von der Kanzlei der IV. Abteilung des Ministeriums des Innern unmittelbar bezogen werden kann.

b) eine Mitteilung über die Staatsangehörigkeit und

c) ein obrigkeitliches, die Angaben des Alters, der Erwerbs-, Vermögens- und Familien-Verhältnisse des Kranken enthaltendes Zeugnis, aus welchem hervorgeht, daß der Kranke, bei Ehefrauen auch, daß der Ehemann nicht in der Lage ist, die Kosten der ärztlich verordneten Badekur ohne besondere Unterstützung zu bestreiten.

In den auf Bad Elster gerichteten Gesuchen ist bestimmt anzugeben, um welche von den Vergünstigungen nachgesucht wird.

Die Zeit für die Kuren in Teplitz beginnt am 15. April und endigt am 14. Oktober.

Für die dortigen Freistellen kommen in Betracht:

1. in erster Linie solche Kranke, welche nach einem vor kurzer Zeit überstandenen Gelenkrheumatismus dessen Folgen, wie allgemeine Körperschwäche, Anschwellungen und Versteifungen einzelner Gelenke u. s. w. zu beheben haben;

2. Kranke, die mit chronischem Gelenkrheumatismus behaftet sind und bei denen sichtbare Veränderungen an den Gelenken oder die Einschränkung ihrer Gebrauchsfähigkeit mit größter Wahrscheinlichkeit sich noch beseitigen lassen;

3. Kranke, die an den Folgen kurz vorher überstandener Gichtanfalle leiden;

4. Kranke, die nach überstandenen Nervenentzündungen mit Neuralgien behaftet sind (keine veralteten Fälle);

5. solche Kranke, die die Folgen einer kurz vorher erlittenen Verletzung, als Knochenbrüche, Verrenkungen, Verstauchungen u. s. w. nach Zellgewebdentzündungen zu beheben haben.

Ausgeschlossen sind

1. alle veralteten Fälle von Gelenkrheumatismus, bei denen bleibende, also nicht mehr zu beseitigende Veränderungen und Versteifungen der Gelenke bestehen;

2. Kranke, die der persönlichen Wartung und Pflege bedürfen;

3. Personen, die mit einem unheilbaren inneren Leiden, mit Epilepsie, Geisteskrankheit, Haut- oder Geschlechtskrankheiten behaftet sind.

Gesuchsteller, die bereits wiederholt unterstützt worden sind, haben keine Aussicht auf nochmalige Berücksichtigung.

Unterstützungsgefuche von Beamten sind auf dem Dienstwege einzureichen. 11 V C

Dresden, am 4. Januar 1912.

Ministerium des Innern, IV. Abteilung.

Durchschnitte der höchsten Preise für im Januar an Militärpferde zu verabreichendes Futter mit einem Aufschlage von fünf vom Hundert:

| | Hafers 100 kg | Heu 100 kg | Stroh 100 kg |
|--|---------------|--------------|--------------|
| Leipzig für die Stadt Leipzig und die Bezirke der Amtshauptmannschaften Leipzig, Borna und Grimma: | 21 M. 50 Pf. | 11 M. 03 Pf. | 5 M. 78 Pf. |
| Döbeln für den Bezirk der Amtshauptmannschaft: | 20 - - - | 12 - 60 - | 7 - 56 - |
| Oschay | 20 - 90 - | 10 - 58 - | 6 - 30 - |
| Rittweida | 19 - 95 - | 11 - 55 - | 7 - 35 - |

Leipzig, den 5. Januar 1912.

Königliche Kreishauptmannschaft.

11 G 578 o

189

In Gemäßheit der Bestimmungen in § 17, 1 des Volksschulgesetzes in Verbindung mit § 2 der Prüfungsordnung für Lehrer und Lehrerinnen an Volksschulen vom 1. November 1877 sind bis auf weiteres zu königlichen Kommissaren für die Schulamtskandidaten-Prüfungen an den Seminaren zu Rossen und Rochlitz die Direktoren dieser Anstalten Professor Benno Kauptert und Professor Friedrich Paul Reinhold Wehner ernannt worden.

Dresden, den 2. Januar 1912.

Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts.

Für den Monat Dezember 1911 sind behufs Vergütung des von den Gemeinden resp. Quartierwirten innerhalb der betreffenden Lieferungsverbände im Monat Januar 1912 an Militär-Pferde zur Verabreichung gelangenden Pferdefutters in den Hauptmarkorten der Lieferungsverbände des Regierungsbezirks Sachsen folgende Durchschnitte der höchsten Preise für Pferdefutter mit einem Aufschlage von fünf vom Hundert festgesetzt worden:

| | Hafers 100 kg | Heu 100 kg | Stroh 100 kg |
|----------|---------------|--------------|--------------|
| Bautzen: | 20 M. 47 Pf. | 10 M. 18 Pf. | 5 M. 60 Pf. |
| Ramenz: | 20 - 16 - | 10 - 50 - | 5 - 59 - |
| Wobau: | 19 - 37 - | 10 - 50 - | 5 - 94 - |
| Zittau: | 19 - 45 - | 11 - 02 - | 6 - 72 - |

Bautzen, am 2. Januar 1912.

Königliche Kreishauptmannschaft.

Nachdem bei der Abstimmung mehr als zwei Drittel der beteiligten Geschäftsinhaber sich dafür erklärt haben, wird nunmehr auf Grund von § 139f der Reichsgewerbeordnung hiermit angeordnet, daß in der Stadt Gottleuba die offenen Verkaufsstellen sämtlicher Geschäftszweige, mit Ausnahme der Barbier- und Friseur-, insoweit es sich um deren Berufstätigkeit handelt, in der Zeit vom 1. Oktober bis mit 30. April jeden Jahres um 8 Uhr abends für den geschäftlichen Verkehr zu schließen sind.

Ausgenommen hiervon bleiben

1. der Werktag vor dem Okerfeste,
2. - - - - - Kirchweihfeste,
3. - - - - - Erntedankfeste,
4. die Werktage in der Zeit vom 15. bis mit 24. Dezember,
5. der Sylvesterabend,
6. die in § 139e Absatz 2 Ziffer 1 und 2 der Reichsgewerbeordnung vorgesehenen Fälle.

Während der Zeit, wo die Verkaufsstellen auf Grund gegenwärtiger Anordnung geschlossen sein müssen, ist der Verkauf von Waren der in denselben geführten Art, sowie das Feilbieten von solchen Waren auf öffentlichen Wegen, Straßen, Plätzen oder an anderen öffentlichen Orten oder ohne vorherige Bestellung von Haus zu Haus im stehenden Gewerbebetriebe — § 42b Absatz 1 Ziffer 1 des Gesetzes — sowie im Gewerbebetriebe im Umherziehen — § 55 Absatz 1 des Gesetzes — verboten. Ausnahmen können von der Ortspolizeibehörde zugelassen werden.

Zu widerhandlungen unterliegen der Strafbestimmung in § 146a der Reichsgewerbeordnung.

Dresden, am 4. Januar 1912.

Königliche Kreishauptmannschaft.

2220 IV

184

Für den Monat Dezember 1911 sind in den Hauptmarkorten der Lieferungsverbände des Regierungsbezirks Zwickau folgende Durchschnittspreise der höchsten Preise für Pferdefutter mit einem Aufschlage von fünf vom Hundert festgestellt worden:

Table with 3 columns: Amtshauptm. (e.g., Schwarzenberg, Zwickau, Auerbach, Delnsitz, Plauen), Hafer 100 kg, Weizen 100 kg, Stroh 100 kg. Prices are listed in Reichsmark (R.) and Pfennig (Pf.).

Diese Durchschnittspreise sind bei der Vergütung von Pferdefutter, das im Monate Januar 1912 innerhalb der genannten Lieferungsverbände von den Gemeinden oder Quartierwirten an Militärpferde zur Verabreichung gelangt, zu Grunde zu legen.

Zwickau, am 4. Januar 1912.

Die königliche Kreisbauhauptschaft.

Ernennungen, Versetzungen u. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts. In besetzen: Offen 1912 eine neu errichtete Lehrstelle an den 8-jährigen Volksschulen zu Eibau. Kol.: die oberste Schulbehörde. 1600 M. Grundgehalt, vom 25. Lebensjahre ab 1550 M., dann nach je 3 Jahren 1700 M., 2000 M., 2200 M., 2400 M., 2550 M., 2700 M., 2850 M., 3000 M. Aufbesserung dieser Stelle in Erwägung. Wohnungsgeld für Bezieherin 300 M., für Unverheiratete 150 M. Dem Angewählten wird der gesamte Turnunterricht (24 St.) übertragen, außerdem hat er noch 8 St. anderen Schulunterricht zu erteilen. Bewerber haben ihre Befähigung zur Erteilung von Turnunterricht besonders nachzuweisen u. wollen Bewerbungsgesuche mit allen erforderlichen Belegen bis zum 28. Jan. beim k. Bezirkschulinspektor in Eibau einreichen; — a) die 2. Lehrstelle zu Großbubrau. Kol.: die oberste Schulbehörde. Grundgehalt und Amtswohnung. Kenntnis des Wendischen ist erwünscht; b) die 2. Lehrstelle an der katholischen Volksschule zu Gainsig. Kol.: die oberste Schulbehörde. Grundgehalt und Amtswohnung. Kenntnis des Wendischen und einige musikalische Befähigung erwünscht; c) die 3. Lehrstelle zu Kirchsau. Kol.: die oberste Schulbehörde. Grundgehalt und Amtswohnung. Musikalische Befähigung erwünscht. Bewerbungen um eine dieser drei Stellen sind bis 18. Jan. bei dem k. Bezirkschulinspektor zu Baugen einzureichen; — eine Lehrstelle zu Steinigtalwiesdorf. Kol.: die oberste Schulbehörde. Grundgehalt und Amtswohnung oder Wohnungsgeld. Vorkursfähige Bewerbungen sind bis 15. Jan. bei dem k. Bezirkschulinspektor zu Baugen einzureichen; — eine neuerrichtete Lehrstelle an der evang. kath. Volksschule (Domschule) zu Baugen. Kol.: das Domkapitulum Konsistorium St. Petri zu Baugen. Anfangsgehalt 1600 M. und 400 M. Wohnungsgeld. Erwünscht ist, daß die Bewerber der wendischen Sprache mächtig und musikalisch sind. Bewerbungen sind bis 20. Jan. bei der Kollatur einzureichen.

(Wesentliche Bekanntmachungen erscheinen auch im Anzeigenteil.)

Nichtamtlicher Teil.

Unter dem Vorsitze Sr. Majestät des Königs und in Gegenwart Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Johann Georg fand heute eine Sitzung im Gesamtministerium statt.

Vom königlichen Hofe.

Dresden, 8. Januar. Se. Majestät der König erteilte gestern nach dem Besuche des Vormittagsgottesdienstes an nachstehende Herren Audienz:

- Präsidenten des evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums Dr. Böhm-Dresden, Ministerialdirektor, Geh. Rat Kreßhmar-Dresden, Geh. Regierungsrat Dr. Böhm-Dresden, Geh. Regierungsrat Schlippe-Dresden, Geh. Justizrat Dr. Singer-Leipzig, Geh. Hofrat Prof. Dr. Volkelt-Leipzig, Geh. Sanitätsrat Dr. Reichardt-Dresden, Geh. Hofrat Prof. Dr. Wutt-Dresden, Geh. Hofrat Prof. Dr. Heberlein-Leipzig, Landgerichtsdirektor Hanisch-Plauen i. B., Oberjustizrat Windisch-Dresden, Oberkonsultant Sieber-Dresden, Finanz- und Bauamt Reich-Chemnitz, Regierungsrat Dr. Grulich-Dresden, Oberbergrat Joch-Dresden, Bauamt Hoesland-Zittau, die Amtsgerichtsräte Dr. Jand-Niesitz, Poppe-Wachneitzschen, Landgerichtsrat Hoffmann-Chemnitz, die Justizräte Donat und Hildebrand-Leipzig, Medizinalrat Dr. Behler-Chemnitz, Hofrat v. Jahn-Leipzig, Hofrat Prof. Dr. Stäger-Zwickau, Bergbauhandwerker und Buchdruckereibesitzer Dr. Alfred Gieseke-Leipzig, Rittergutsbesitzer Dr. v. Hül auf Sackendorf, Prof. Jungst-Dresden, die Professoren Jander-Grimma, Loe. thool. Dr. Elemen-Zwickau, Rektor Auerbach, Dr. Hofmann und Hoffeld-Dresden, die Beiratsräte Meier-Dresden und Schaller-Zwickau, Sanitätsrat Dr. med. Lohse-Leipzig, Oekonomierat Winkler-Burgwitz, die Kommerzienräte Dr. Ohm-Reichen, Staff-Rectane, Tröger-Plauen i. B., Kammerat Klingner-Bad Ester, Kaufmann Stadtrat Berthold-Buchholz, Wachsbeider Börner-Zwickau, Apotheker Bönke-Zwickau, Handschuhfabrikant Dietrich-Oberzöbina, Buchdruckereibesitzer Klinkert-Reichen, Chefbedienter Hartmann-Leipzig, Direktor Angermann-Dresden, Fabrikdirektor Reinhold-Pöschel, Bürgermeister Dr. Jahn-Baugen, Steueramt Beiratsrat Auerbach, Kantsleirat Röber-Dresden, Schuldirektor Dr. Heller-Leipzig, Musikdirektor Vogel-Leipzig, Zollinspektor Perzsch-Zwickau, Eisenbahnarchitekt Dürichen-Leipzig, Magasinverwalter Gabe-Chemnitz, Oberwerkmeister Fisch-Leipzig, Bürgermeister Wittenberg-Göbenitz, Kassierer Wende-Janderode, Wirtsbesitzer Göttschmann-Göbenitz bei Ebersdorf, Professor Uhlig-Dresden, Postbeamtenmeister Bod-Dresden, Obersekretär Kretz-Dresden, Kantor Franz-Wundach, Obersekretär Philipp-Dresden, Gemeindevorstand Böner-Grimma, Knappschichtkassierer Köhner-Zwickau und Bezirkschulinspektor Schneider-Dresden.

Se. Majestät der König erledigte heute vormittag Regierungsangelegenheiten. Um 6 Uhr findet bei Sr. Majestät eine größere sogenannte Staatsdiener-Tafel statt.

Dresden, 8. Januar. Die königliche Familie vereinigte sich gestern zur gemeinsamen Mittagstafel bei Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Mathilde im königl. Palais am Taschenberge.

Deutsches Reich.

Kaiserlicher Hof.

Neues Palais b. Potsdam, 7. Januar. Se. Majestät der Kaiser begab sich heute vormittag mit Automobil nach Charlottenburg, um im Mausoleum einen Kranz am Sarge der Kaiserin Augusta niederzulegen, deren Todestag heute ist. Der Kaiser kehrte nach dem Neuen Palais zurück.

Zur Reichstagswahl

schreibt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“:

In die kommende Woche fällt der Termin für die Hauptwahl zum Reichstage. Wir haben dargelegt, welche Grundzüge bei der Wahl für jeden Staatsmann maßgebend sein sollten (siehe Dresden Journal vom 3. Januar 1912). Die Schriftleitung der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ hat sich die Aufgabe gestellt, für oder wider diese oder jene bürgerliche Partei Stellung zu nehmen. Worauf es ankommt, war, den Blick vom Habere der Parteien hinweg auf die großen Aufgaben des kommenden Reichstags zu lenken und darauf hinzuwirken, wie sich die Sozialdemokratie zu diesen Aufgaben stellt. Ist die sozialdemokratische Partei gelegentlich auch einmal aus ihrer selbständigen Negation herausgetreten, so hat sie doch bei den großen Werken unserer Vorsehung zum Schutze der nationalen Arbeit wie zum inneren Ausbau des Reiches stets in mehr oder minder erklärter Opposition gestanden. Solange hat sie bei allen Aufgaben zur Sicherung der Wehrhaftigkeit unseres Vaterlandes, für die auch der kommende Reichstag, und wahrlich nicht schon bald, einzutreten haben wird, vollständig versagt. Verhängnisvoll wäre es für die Entwicklung des Reiches, wenn die Sozialdemokratie mit ihrer staatsfeindlichen Verneinung in diesen grundlegenden Fragen jemals eine ausschlaggebende Stellung erlangen sollte. Wie also auch im übrigen die Gegenläufe unter den bürgerlichen Parteien zum Ausdruck kommen mögen, so bleibt doch das eine bestehen: Weder in der Hauptwahl, noch in der Stichwahl kann ein in erster Zeit um die Zukunft des Vaterlandes besorgter Mann seine Stimme einem Sozialdemokraten geben.

Die neue Eichordnung.

Auf Grund des § 19 der Maß- und Gewichtordnung vom 30. Mai 1908 ist von der Kaiserl. Normalkommission unter dem 8. November 1911 eine neue Eichordnung erlassen worden, die im Reichsgesetzblatt vom Jahre 1911 S. 960 veröffentlicht worden ist und am 1. April 1912 in Kraft treten wird. Die Eichordnung ist im Besitze der Buchdruckerei W. Roeder, Berlin S. 14, Etalischreiberstraße 24/26, im Buchhandel erschienen und kann von dort zu einem Preise von 1,50 M., ganz in Leinwand gebunden zu 2,50 M. bezogen werden. Für Behörden beträgt der Preis 1,20 M. und 1,50 M.

Funkentelegramme an Schiffe in See.

In der Absicht der Funkentelegramme an Schiffe in See ist bestimmungsmäßig außer dem Namen des Empfängers und des Schiffes auch die Küstenstation zu bezeichnen, der das Telegramm zur funktentelegraphischen Übermittlung an das Schiff zugeführt werden soll. Die Angabe dieser Station ist dem Absender oft nicht möglich, weil ihm der jeweilige Aufenthaltsort des Schiffes unbekannt ist; mitunter werden von den Absendern auch Küstenstationen namhaft gemacht, die in dem amtlichen Verzeichnis nicht aufgeführt sind, so daß bei der Auslieferung Zweifel darüber entstehen können, wohin die Telegramme zu leiten sind. Um in solchen Fällen die funktentelegraphische Übermittlung nach Möglichkeit sicherzustellen, ist die Einrichtung getroffen worden, daß die Auslieferungsorte derartige Telegramme ohne besondere Kosten für den Absender zunächst einer Zentralstelle bei dem Haupttelegraphenamt in Berlin zugeführt, die auf Grund des ihr zu Gebote stehenden besonderen Materials oder durch Anfrage bei den in Betracht kommenden Gesellschaften über den Standort der Schiffe den Weiterleitungsweg zu ermitteln und für die Weitergabe der Telegramme zu sorgen hat. Bei diesem Verfahren ist die Aufgabenteilung nicht immer in der Lage, die vom Absender zu zahlenden Gebühren sofort bei Auslieferung der Telegramme genau festzusetzen, der Absender hat daher zunächst einen Betrag zu hinterlegen, der den voraussichtlich entstehenden Gebühren entspricht; sobald von der Zentralstelle die Mitteilung über die Weiterleitung der Telegramme und über die Höhe der entfallenden Gebühren eintrifft, wird der etwa zu viel hinterlegte Betrag dem Absender erstattet oder der fehlende Betrag nachträglich eingezogen. Das Verfahren ist nach längerer Probezeit, während der es sich durchaus bewährt hat, nunmehr endgültig eingeführt worden. Für den funktentelegraphischen Verkehr mit Schiffen in See ist damit eine wesentliche Vereinfachung geschaffen.

Tuberkulosebekämpfung innerhalb des Mittelstands.

Im Reichsamt des Innern traten unter Vorsitz des preuß. Staatsministers v. Roeder Vertreter der verschiedenen über Deutschland verbreiteten Mittelstandsverbände und führende Persönlichkeiten aus dem Gebiete der Tuberkulosebekämpfung zusammen. Das Reichsamt des Innern war durch Regierungsrat Pähler, das Reichsgesundheitsamt durch Regierungsrat Hamel vertreten. Auch der Direktor im Reichsamt des Innern Lohmeyer wohnte der Versammlung bei. Durch die neue Reichsversicherungsordnung und das Gesetz über die Angestelltenversicherung werden neue Möglichkeiten der Tuberkulosefürsorge innerhalb des Mittelstands eröffnet, auf die sich die berufenen Stellen beizeiten einrichten müssen. Nach einem Referat von Regierungsrat Dr. Bergemann-Stettin und zustimmenden Erklärungen von Vertretern der Mittelstandsverbände wurde unter allgemeiner Zustimmung ein Organisationsausschuß gewählt, der die einleitenden Schritte unternehmen soll. Im besonderen wurde der Volkshilfsverein vom Roten Kreuz ersucht, die Errichtung einer neuartigen Rusterheilstätte für Frauen und Kinder des Mittelstands in die Wege zu leiten.

Die Antwort der Reichstagskandidaten auf die Forderungen des Reichsdeutschen Mittelstandsverbandes.

Der Reichsdeutsche Mittelstandsverband (Sitz Leipzig) verbandt an die Presse eine Kundgebung, in der es heißt: Der Reichsdeutsche Mittelstandsverband hat als Gesamtvertretung des selbständigen deutschen Mittelstandes den bürgerlichen Kandidaten aller Parteien, so weit sie ihm genehmbar sind, die wirtschaftlichen Programmforderungen des Mittelstandes zur Ausübung vorgelegt. Um von vornherein jedes Mißverständnis über Zweck und Sinn der Anfrage auszuschließen, war in dem Anschreiben des Mittelstandsverbandes an die Kandidaten ausdrücklich betont worden:

„Unsere Forderungen tragen keinen imperativen Charakter. Wir erbitten von Ihnen keine Festlegung, die mit den Bestimmungen der Reichsverfassung über die Ausübung des Reichstagsmandats in Widerspruch steht. Wir sind mit einer Antwort zufrieden, in der Sie Ihre Auffassung über unsere Forderungen so zum Ausdruck bringen, daß wir uns ein einigermaßen überblickbares Bild von Ihrer Stellungnahme zu unserem Programm machen können.“

Ganz besonders kommt es uns aber darauf an, daß wir völlige Klarheit über die Stellung der einzelnen bürgerlichen Kandidaten zur Sozialdemokratie gewinnen. Die Sozialdemokratie terrorisiert und lähmt den selbständigen Mittelstand, das ist nur solche bürgerlichen Kandidaten unterliegen kann, die in keinem Stadium des Wahlkampfes die Stokraft des Gesamtbürgerturns gegenüber der roten Umsturzpartei schwächen. Auf diese Frage erwarten wir deshalb eine klipp und klare Antwort.“

Die jetzt haben 221 Kandidaten geantwortet, fast alle in zum stimmendem Sinne. Die Prüfung der Antworten durch einen Ausschuß hat ergeben, daß die Kandidaten der Konservativen, der National-liberalen, der Reichspartei, der Wirtschaftlichen Vereinigung und der Zentrumspartei dem wirtschaftlichen Programm des Reichsdeutschen Mittelstandsverbandes in der Hauptsache zustimmen. Die Vorschläge, die bei einzelnen Punkten gemacht werden, sind nicht derart, daß sie die freundliche Gesamthaltung beeinträchtigen könnten.

Von den Kandidaten der Fortschrittlichen Volkspartei sind die Antworten spärlich eingegangen. Auch sie verstehen, daß sie treue Freunde des Mittelstandes sind, erheben aber gegen eine ganze Reihe der von allen Gruppen des Mittelstandes anerkannten Forderungen Bedenken, so im Hinblick auf manche wichtige Forderung des Detailhandels. Verschiedene Fortschrittler lehnen es direkt ab, sich für eine Weiterführung der erprobten Bismarckschen Wirtschaftspolitik zu erklären; sie verweisen auf das Programm ihrer Partei, in dem von einem allmählichen Abbau der Schutzzölle die Rede ist. Was nun die Bekämpfung der sozialdemokratischen Terrorisierung und der sozialdemokratischen Boykottbestrebungen anbelangt, so betonen zwar die fortschrittlichen Kandidaten ihre unbedingte Gegnerschaft gegen die Sozialdemokratie, weisen aber jeder bestimmten Stellungnahme aus und gehen mit keiner Silbe auf die Forderung des Reichsdeutschen Mittelstandsverbandes ein, er müsse aus wirtschaftlichen Erwägungsgründen von den Reichstagskandidaten ganz besonders verlangen, daß sie im Kampfe gegen die Sozialdemokratie sich als unbedingt zuverlässig erweisen und das geschlossene Eintreten des Bürgerturns in keinem Stadium des Wahlkampfes fällen.“

Die Kundgebung schließt: Wir fordern den selbständigen Mittelstand auf, am Wahltage seine Schuldigkeit zu tun und die Kandidaten zu wählen, die den Forderungen des Reichsdeutschen Mittelstandsverbandes freundlich gegenübersehen. Auch dort, wo keine besonders empfohlenen Mittelstandskandidaten vorhanden sind, müssen die Angehörigen des Mittelstandes aus nationalen Erwägungen Mann für Mann von ihrem Wahlrechte Gebrauch machen. Nur nationale Kandidaten sind zu unterstützen! Keine Mittelstandsstimme darf für die vaterlandslose Sozialdemokratie abgegeben werden!

Mittelstand und Sozialdemokratie.

Aber die Stellung der Sozialdemokratie zum Mittelstande macht das „Sächsisch-Evangelische Arbeiterblatt“ anlässlich der bevorstehenden Reichstagswahlen beachtliche Mitteilungen, indem es u. a. schreibt:

Wir besondern unser umhüllendes und unumwundenes die Sozialdemokratie in Wahlschlüßern und Verfammlungen des Mittelstandes. Im Gegenzug zu früher wird darin in Abrede gestellt, daß die Sozialdemokratie dem Mittelstande feindselig sei. So geschah es auch im Organ des Bauarbeiterverbandes, dem „Grundstein“. Welche Stellung die Sozialdemokratie dem Mittelstande gegenüber in Wahrheit einnimmt, hat gerade der „Grundstein“ früher einmal auf das unerbittlichste ausgesprochen, als er am 2. Februar 1907 in der Entschuldig über die sozialdemokratischen „Witläufer“ u. a. wörtlich das Nachstehende schrieb: „So geizig vertritt dieser heimbürgerliche Grundstamm des politischen Lebens auch ist, er brachte es doch fertig, einen „nationalen“ Stimmzettel zur Linie zu tragen. Von der phänomenalen Unkenntnis und Urteilslosigkeit dieser Sumpfschoten macht man sich nur schwer einen Begriff“. Dem bäuerlichen Mittelstand erklärte u. a. im Mai 1890 die sächsische „Arbeiterzeitung“ den Krieg und Kampf sagte auf dem Parteitag 1898: „Für die Erhaltung des Bauernstandes einzutreten, haben wir keinen Grund; denn das könnte nur geschehen, indem wir ihn in seinem Besitz befestigen, also ganz entgegengegesetzt verfahren wie sonst“; und die „Dreiner Bürgerzeitung“ schrieb einmal, daß der bäuerliche Mittelstand für die Sozialdemokratie unerschwingbar sei, so lange er noch ein Stüchden eigener Scholle besitze. Von den Handwerfern und Kaufleuten meint Engels: „Wenn der Kapitalismus die kleinen Handwerker und Kaufleute vernichtet, tut er ein gutes Werk.“ Und warum ist die Sozialdemokratie dem Mittelstande feindselig? Weil sie für ihre umhüllischen, revolutionären Ziele nur bestmögliche, unzufriedene fanatische Massen braucht, die nichts mehr zu verlieren haben und alles von dem Umsturz aller Dinge erhoffen. Einwirkendes aber will sie nur die Wahlunterstützung, die Stimmen des Mittelstandes. Sie denkt wohl nicht daran, daß auch dem Mittelstande in Stadt und Land die Augen aufgegangen sind und daß er weiß: „Nur die allergrößten Räuber wählen ihre Kräfte selber!“

Ausland.

Der italienisch-türkische Krieg.

Kein baldiger Abschluß des Friedens. Konstantinopel, 7. Januar. Hier ist von einem Rundschreiben des Großwesirs, in dem er die Überzeugung von einem baldigen Abschluß des Friedens ausdrückt, nichts bekannt. Das Rundschreiben des Großwesirs vom 2. d. M., in dem er den Provinzbehörden keine Ernennung mitteilte, enthielt nur die üblichen Rückschlüsse in bezug auf die gute Erledigung der Geschäfte sowie die Aufrechterhaltung der Ruhe und des guten Einvernehmens aller Elemente der Bevölkerung.

Ein offizielles Communiqué heißt jetzt, daß die in tendenziöser Weise verbreiteten Gerüchte über die Absicht eines Friedensschlusses jeder Grundlage entbehren. Die Worte habe keinerlei Verhandlungen angebahnt und auch keine europäische Kanzlei angesichts der heroischen Verteidigung der ottomanischen Kämpfer und der militärischen Lage daraufhin sonbirt. Die Meinung der amtlichen Kreise und des ottomanischen Volkes gehe dahin, daß auf der Grundlage der italienischen Ansprüche von Frieden keine Rede sein könne.

Der tripolitanische Kriegsschauplatz.

Rom, 7. Januar. Wie die „Agenzia Stefani“ aus Tripolis meldet, hat gestern eine Erkundungsabteilung

der Kavallerie festgelegt, daß das Land in einem Umkreis von 8 km von Nizara vom Feinde geräumt ist. In Benghazi war die Lage am 5. Januar unverändert. Bei Derna wurden am 6. Januar auf die im Bau befindlichen Festungswerke einige Schüsse abgegeben, die jedoch wirkungslos waren.

Tripolis, 7. Januar. (Melbung der „Agence Havas“.) In Homis wurden gestern 2 Bataillone, die zum Schutze von Verschanzungen verwendet wurden, von zahlreichen Arabern angegriffen. Diese erlitten schwere Verluste. Die Italiener hatten 21 Verwundete.

Der italienische Staatshaushalt und die Lage des Schages.

Rom, 7. Januar. Da die Kammer noch nicht veranlagt ist, veröffentlicht der Schatzminister Tedesco an Stelle des üblichen Finanzberichts folgende Mitteilungen über den Staatshaushalt und die Lage des Schages.

Seit dem Jahre 1898 wird die Entwicklung der italienischen Staatshaushalts charakterisiert durch ein beträchtliches und ununterbrochenes Anwachsen der Einnahmen, eine rasche und anhaltende Steigerung der Ausgaben und mehr oder weniger große Überschüsse. Das endgültige Budget für 1910/11 wies einen Überschuß von 22,2 Mill. Lire auf, etwa doppelt soviel als das vorangegangene, das berichtigte Budget für 1911/12 einen solchen von mehr als 59 Mill. Lire, von denen nach Abzug der unvorhergesehenen Ausgaben immer noch etwa 22,7 Mill. Lire verbleiben. Für das Rechnungsjahr 1912/13 ist ein Überschuß von 14,5 Mill. Lire vorgesehen, wobei alle Einnahmen des Schages Regenausgaben aufweisen, die beim öffentlichen Unterricht 35 Mill. Lire betragen. Die Vermehrung der wichtigsten Einnahmen in den Rechnungsjahren von 1901/02 bis 1910/11 beträgt, abgesehen von den Zinsüberschüssen, 534 Mill. Lire und ist fast ausschließlich auf die natürliche Entwicklung der Einnahmespitze und nur zu einem kleinen Teil auf gesetzgeberische Maßnahmen zurückzuführen; die Steigerung der Ausgaben von 1898/99 bis 1912/13, d. h. seit dem Beginn der Periode blühender Finanzen, die eine bessere Berücksichtigung aller sozialen, wirtschaftlichen und nationalen Bedürfnisse und daneben auch eine ausgiebige Disposition für die Opfer des Erdbebens von 1908 gestattete, beläuft sich auf 593 Mill. Lire. Am härtesten ist diese Steigerung zulage getreten beim öffentlichen Unterrichtsweesen, den öffentlichen Arbeiten, dem Verkehr, dem Post- und Telegraphenweesen.

Über die Kriegsausgaben bemerkt der Minister:

Zu den normalen Ausgaben treten gegenwärtig die außerordentlichen für die Unternehmung hinzu, die das Volk mit aufrichtigem Beifall und Ausdauer der Begeisterung für die tapferen Krieger und Soldaten und des Vertrauens in die Zukunft der neuen italienischen Länder begrüßt hat. Inzwischen können und sollen, wie der Ministerpräsident in völliger Übereinstimmung mit dem ganzen Kabinett erklärt hat, die Kriegsausgaben die Ausführung der auf die Entwicklung des nationalen Lebens abzielenden Reformen weder unterbrechen noch verlangsamen, und der Budgetvoranschlag enthält alle in Erwägung gezogenen Ausgabensteigerungen, so 32 Mill. Lire für den Volksschulunterricht und mehr als 9 Mill. Lire für öffentliche Arbeiten, ohne daß das Gleichgewicht des Budgets irgendwie gefährdet würde. Zur Verringerung der Kosten des Krieges genügen die Überschüsse der früheren Rechnungsjahre zusammen mit dem im laufenden Jahre vorgesehenen Überschuß, sowie ein Teil der ordentlichen Mittel der Schatzverwaltung, die zurzeit in Höhe von nicht weniger als 500 Mill. Lire verfügbar sind.

Der Minister kommt Johann auf die befriedigende Lage der Wärsen, der Emissionsbanken sowie des Geldumlaufs zu sprechen und bemerkt über die Lage des Schages:

Die in Umfang gelegten Schatzanweisungen, deren Betrag sich während der zehn Jahre von 1901/02 bis 1910/11 zwischen 286 Mill. Lire (Juli 1901) und 80 Mill. Lire (Februar 1911) bewegte, waren am 20. November 1911 auf etwa 45 Mill. Lire gesunken. Die Lage der Staatsschulden ist trotz der verschiedenen Anforderungen, die der Schatz zu befriedigen hatte, immer gut geblieben, und der Schatz verfügt noch über etwa 225 Mill. Lire Schatzanweisungen und 125 Mill. Lire kassenmäßige Vorschüsse der Emissionsbanken, abgesehen von den namhaften Summen, die bei der Banca d'Italia für den Dienst des Schages und in laufender Rechnung bei ausländischen Kreditinstituten (in Österreich, Belgien, Frankreich, Deutschland, England, den Niederlanden und der Schweiz) deponiert sind. Diese Summen belaufen sich auf mehr als 100 Mill. Lire und sind seit dem 30. September d. h. seit der Kriegserklärung in bemerkenswerter Weise noch um einige Mill. Lire erhöht worden.

Der Minister ertört dann noch die sehr befriedigende Lage der Depositionskasse und schließt:

Die Italiener konnten das Gedächtnis ihrer nationalen Wiedergeburt nicht wärsiger feiern, als indem sie in rascher Zusammenfassung die Offenbarungen des erhabenen und vielgestaltigen Erneuerungswortes sammelten und in die Erscheinung treten ließen, das sie unter Kämpfen und Opfern, in Zeiten der Begeisterung und Ermüdung während eines halben Jahrhunderts vollendet hatten, einem sehr kurzen Spanss Zeit in der Geschichte der Völker. Aus der heiligen Wohnung seiner nationalen Wiedergeburt, aus der Erinnerung an das in den letzten fünfzig Jahren vollbrachte Werk, aus den mannhaften Beispielen der Gegenwart schöpft das italienische Volk in diesem von Erinnerungen wie von Zukunftsaufregungen erfüllten Jahr ein um so sichereres Bewußtsein seiner Leistungsfähigkeit, ein Gefühl umso größeren Selbstvertrauens und, wie im Besitze einer neuen Kraft, weiß es in unbegrenztem Glauben und in vermehrter Stärke auf den schwierigen Pfaden der Zivilisation weiterzuschreiten.

Ein britischer Marinekriegsstab.

London, 7. Januar. Ein Memorandum der Admiralität kündigt die unmittelbare Bildung eines Marinekriegsstabes an, der sich aus drei Abteilungen zusammensetzen wird. Konteradmiral Troubridge wurde zum ersten Chef des Marinekriegsstabes ernannt.

Frankreich.

Senatswahlen.

Paris, 7. Januar. Heute haben 100 Wahlen zum Senat in denjenigen Departements stattgefunden, deren Namen mit einem der Buchstaben von A bis G anfangen oder in denen durch Todesfälle Sitze frei geworden sind. Unter den Gewählten befinden sich die ehemaligen Minister Maurice Faure, Pierre Gaubin und der frühere Ministerpräsident Combes, der mit 664 von 990 Stimmen gewählt wurde. Gewählt wurden ferner der ehemalige Kammerpräsident Doumer, Prof. Lintilhac, der frühere Minister Gauthier und Doumergue und der Unterstaatssekretär Dujardin-Beaumez. Der Deputierte Jean Morel, seinerzeit Kolonialminister im Kabinett Briand, kommt in die Stichwahl, ebenso der ehemalige Minister Abg. Belletan, der im Departement Couches-du-Rhône kandidiert. Senator Delpech ist unterlegen.

In ersten Wahlgänge wurden gewählt: 31 Radikale und Sozialistisch-Radikale, 12 Linkerepublikaner, 1 unabhängiger Sozialist, 21 Fortschrittler, 5 Konservative und Liberale. Im zweiten Wahlgänge wurden 11 Radikale und Sozialistisch-Radikale gewählt, darunter sechs neue, und 4 Linkerepublikaner. Es sind noch 13 Stichwahlen erforderlich. Die Gruppen der Mehrheit gewannen in den beiden ersten Wahlgängen sieben Sitze.

Eine Rede des Ministerpräsidenten.

Paris, 7. Januar. Ministerpräsident Caillaux hielt als Vorsitzender eines Banketts der „Blauen aus der Normandie“, einer radikalen politischen Vereinigung, eine Rede, in der er auf die von dem Parlament angenommenen Gesetzentwürfe einging, insbesondere auf die Annahme des Budgets und des deutsch-französischen Abkommens durch die Kammer.

Dank der Tätigkeit des Parlaments sei das Terrain gut geebnet. Während der Senat das Budget und das deutsch-französische Abkommen erledige, dessen endgültige Annahme sich nicht länger verzögern dürfe, könne die Kammer die Wahlreform, die Gesetze zur Verteidigung der Vaterlande und das Schiffbauprogramm, dessen Annahme für die Sicherheit und Größe Frankreichs notwendig sei, beenden. Die Regierung werde die Kammer zur Bewirkung einer nationalen Politik auffordern, um die Verteidigung und demzufolge die Sicherheit des Landes in größerem Umfange sicher zu stellen, die Verwaltung zu konsolidieren und auf der sozialen Ebeneleiter von oben bis unten Ordnung und Disziplin durchzuführen. Das sei das Werk, das man verfolgen müsse. Die Regierung werde danach trachten, das Programm einer wirtschaftlichen Verjüngungsaktion damit zu verbinden. Sie werde sich bemühen, die Ersparnisse des Landes auf die Verbesserung der Häfen und der Schiffahrtskräfte sowie auf die Verbesserung des Eisenbahnnetzes hinzulenken, denn wenn man sich auch aus verschiedenen praktischen Gesichtspunkten über die Geldanlagen im Ausland freuen möchte, die Frankreich zum Kommanditär des Fortschritts in der Welt machten, dürfte es doch angezogen sein, in gewissem Maße dem Verhältnis entgegenzuwirken, das zwischen diesen Anlagen und der Verwendung der Kapitalien im Innern Platz greifen könnte. Ohne daß man sich gewalttätig der Ausdehnungsbewegung, die in der Natur der Sache liegt, widersetze, müßten doch alle wirtschaftlichen Kräfte des Landes inniger zu seiner Entwicklung und seiner Wohlfahrt zusammenwirken.

Der Ministerpräsident schloß mit einem Appell an die Eintracht und Disziplin unter den Republikanern.

Die Erträge der indirekten Steuern und Monopole.

Paris, 7. Januar. Das Erträgnis aus den indirekten Steuern und Monopolen im Jahre 1911 hat den Voranschlag um 338 Mill. Francs überstiegen. Davon entfallen 212 Mill. auf die Zölleinnahmen, die infolge der schlechten Ernte von 1910 eine starke Zunahme erfahren haben.

Beiträge der Gemeinden für das Militärfliegenweesen.

Paris, 7. Januar. Auf Anregung des Gemeinderats von St. Germain-du-Bois Dérivole (Dep. Saône-et-Loire) wird beabsichtigt, sämtliche 36 000 Gemeinden Frankreichs aufzufordern, für das Militärfliegenweesen Frankreichs alljährlich einen ihrer Einwohnerzahl entsprechenden Beitrag zu leisten. Der Gesamtertrag dieser Spende wird auf 4 Mill. Francs veranschlagt.

Die französisch-spanischen Karolkoöverhandlungen.

Madrid, 7. Januar. In einem pessimistischen Artikel über die spanisch-französischen Verhandlungen versichert das ministerielle Blatt „Manana“, der Tag sei nahe, an dem jede Verhandlung unmöglich sein werde, wenn Frankreich weiter darauf bestche, allein das Protektorat in Karolko auszuüben.

Paris, 7. Januar. Zu den französisch-spanischen Karolkoöverhandlungen schreibt der Londoner Korrespondent des „Temps“ u. a.:

Man hofft in englischen Kreisen, daß die Franzosen und Spanier bei den Verhandlungen sich etwas weniger schroff zeigen werden. Die Annahme, daß England auf Spanien einen Druck ausüben werde, ist irrig. Wenn die englische Regierung überhaupt intervenieren würde, es nur geschähe, um die beiden Parteien zu gegenseitigen Zugeständnissen zu bringen. Die englische Regierung will sich gewiß nicht mit Frankreich entgegenstellen; aber ebenso großen Wert legt sie darauf, ihre guten Beziehungen zu Spanien zu erhalten. Der tiefliegende Grund dieser Freundschaft mit Spanien ist strategischer Natur. England will, daß keine Geschwader an der ganzen Iberischen Halbinsel sicher seien. In diesem Zweck besteht es mit allen Kräften die Wiederaufrichtung der spanischen Marine. Deshalb werden von der Flotte des Admirals, die mehr oder weniger von der englischen Admiralität abhängt, für Spanien drei Dreadnoughts gebaut und die Pläne für zwei weitere Dreadnoughts vorbereitet. Deshalb wird auch das Arsenal von Ferrol und der Hafen von Carthagena den modernsten Bedürfnissen gemäß ausgebaut. Außerdem ist ganz ernstlich die Rede davon, durch die Flotte des Admirals in Lissabon ein neues Arsenal und ein Trockendock für die großen Schiffe sowie drei Panzerschiffe von 20 000 t bauen zu lassen. Diese Stützpunkte, die einmal von unschätzbarem Werte für die englischen Geschwader sein können, wären in den Händen der Deutschen fürchterlich. Das vergißt man in London niemals.

Türkel.

Die Verfassungsreform in der Deputiertenkammer.

Konstantinopel, 7. Januar. Die Kammer setzte gestern die Diskussion über den Artikel 35 fort. Die Sitzung verlief ruhig. Zwei Deputierte von der Opposition wandten sich in langen Ausführungen gegen die Abänderung, die unangebracht sei und nur den Zweck habe, die Auflösung der Kammer herbeizuführen, um den Jungtürken die Aufrichtung ihrer Machtstellung zu sichern. Der Unterrichtsminister entgegnete im Namen der Regierung. — Der Großwesir, der immer noch krank ist, wohnte der Sitzung nicht bei.

Eine Kundgebung der mohammedanischen Anruaten.

Saloniki, 7. Januar. Die Rufti, Wema, Bürgermeister, Notabeln und Grundbesitzer von Prizrend, Prishtina, Ipele und Djakowa haben an den Großwesir ein Telegramm geschickt, in dem sie der Aufhebung des Artikels 35 zustimmen, gegen die Gerüchte, daß eine neue aufständische Bewegung sich vorbereite, protestieren und im Namen aller mohammedanischen Anruaten dem Sultan Treue bis zum letzten Blutstropfen zusichern.

Die Ereignisse in Trip.

Konstantinopel, 7. Januar. Wie die Blätter melden, hat die Pforte ihre Bevollmächtigten beauftragt, die Klagen der bulgarischen Regierung gegen die türkischen Behörden aus Anlaß der Unruhen in Trip zurückzuweisen, gleichzeitig die Aufmerksamkeit der Mächte auf das Treiben des mazedonisch-bulgarischen Komitees zu richten und die Absicht der Pforte mitzuteilen, baldigst die Ruhe in Mazedonien herzustellen. — Ein neuerliches Communiqué über die Ereignisse in Trip stellt fest, daß dank dem Eingreifen des Kaisers und der Offiziere die Ruhe wiederhergestellt ist.

Die Republik Portugal und der Vatikan.

Paris, 7. Januar. Aus Rom wird gemeldet, der Papst habe an die portugiesische Regierung ein Ultimatum gerichtet, in dem er die Zurückziehung der kürzlich gegen mehrere Bischöfe erlassenen Ausweisungsbefehle verlangt. Falls Portugal diesem Ultimatum nicht Folge leisten sollte, würde der Vatikan seinen Vertreter aus Lissabon abberufen.

Unruhen in Marokko.

Paris, 7. Januar. Wie aus Fes gemeldet wird, dauern die Unruhen in der Umgebung von Sefru an. Der Major Brémont ist mit Truppen abgegangen, um die aufständischen Stämme zu züchtigen. General Dalbiez hat Melines verlassen, um mit jenem zusammen die Berber abzuknechten.

Die Wirren in Persien.

Teheran, 7. Januar. Der englische Konsul Smart ist mit einer indischen Begleitmannschaft wohlbehalten in Schiras eingetroffen.

Täbris, 7. Januar. (Melbung der St. Petersb. Tel.-Agent.) Das Todesurteil des Feldgerichts gegen den Führer der Fidsais Hadshi Ali Dawasurusch sowie gegen den Neffen Sattar Chans, den Führer der Fidsais des Stadtviertels Emirhis, Emir Mohamed Chan, der dem 5. Regiment Wiberhand leistete, und gegen seinen Gehilfen sowie endlich gegen die Mitredakteure des Revolutionsblattes Schural und Kerim Chan ist heute vollzogen worden. Sechs Angeklagte wurden freigesprochen. Das Haus des Dawasurusch ist in die Luft gesprengt worden. Ein Teil der Hauptbatterie ist hier eingetroffen. Das russische Generalkonsulat ergriff Maßregeln zum Schutze des Vaters des gegenwärtigen Ministers des Äußeren, des Vorsitzenden des Endstimmens, Adle Beledie und einer Reihe anderer Personen, die an den Feindseligkeiten gegen die Russen nicht teilgenommen haben, gegen welche die Bevölkerung jedoch wegen ihres früheren Zusammengehens mit den Fidsais äußerst erregt ist.

Während des Prozesses gegen den Mullah Siffet ul Islam stellte sich heraus, daß er sowohl wie der gestern hingerichtete Hadshi Ali Dawasurusch Hauptleiter der hiesigen Fidsaiorganisationen sowie Hauptanführer der gegen die Russen gerichteten Unruhen waren. Der russische Generalkonsul hatte noch am 26. Dezember Siffet ul Islam aufgefordert, er solle den Versammlungen der Fidsais bei sich ein Ende machen. Der Mullah befolgte jedoch den Rat nicht. Ebensovien gehorchte er, wie aus einem bei ihm vorgefundenen Telegramm ersichtlich ist, dem ihm aus Teheran zugegangenen Befehl, die Verhandlungen der Russen einzustellen. Die gegen die russische militärische Obrigkeit gerichtete Beschuldigung, sie habe durch Siffet ul Islam Hinrichtung am heiligen Aschuratage das religiöse Gefühl der Muselmanen verletzt, ist eine Verleumdung. Die Aschurafestier schließt mittags, während die Hinrichtung um 5 Uhr abends erfolgte. Die friedliche Bevölkerung ist gegen die Fidsais äußerst erbittert. Insgesamt sind 15 Mann hingerichtet worden. Von allen, die dem Kriegsgericht übergeben worden waren, wurden 26 freigelassen und begnadigt. Die Hingerichteten waren fast sämtlich von der Bevölkerung ausgeliefert worden.

Der Rußland in China.

Peking, 7. Januar. 48 Europäer und 18 Japaner sind unter sicherer republikanischer Bedeckung aus Sianfu in Hankau eingetroffen. Hankau ist jetzt vollständig geräumt. Man glaubt, daß die Kaiserlichen nach Peking zurückgehen, da berichtet wird, daß die Republikaner die Absicht haben, den allgemeinen Vortatz nach Norden anzutreten.

Die Mächte haben in Übereinstimmung mit dem jüngst gefaßten Plan die Bahnlinie von Peking nach der See besetzen lassen. Die hier wohnenden Ausländer begrüßen diese Maßnahme mit Genugtuung. Konsulardepechen aus Tschungking besagen, daß der größte Aufruhr in Tschengtu (Szechuan) herrsche. Der Bizeleing Tschaoerseng flüchtete in den Jansen, wurde dort am 20. Dezember gefangen genommen und hingerichtet. Ein ähnliches Schicksal traf den kaiserlichen General Lien. 140 Ausländer haben Tschungking verlassen.

Schanghai, 7. Januar. Sunjatsen hat ein Manifest an alle befreundeten Nationen erlassen. Das Manifest beginnt mit einer Anklage gegen die Mandchurengierung; es erklärt, daß die Republik entschlossen sei, alle Verträge, Anleihen und internationale Verpflichtungen, die unter der Mandchurengierung vor dem Regime der Revolution mit Ausländern oder fremden Nationen eingegangen worden seien, zu respektieren, dagegen alle späteren Verträge nicht anzuerkennen. Den Fremden wird Schutz der Person und des Eigentums zugesichert. Die republikanische Regierung beabsichtigt, eine Reform des Zivil- und Strafrechts, des Bergbaurechts sowie der Verwaltung und des Finanzweesens, Abschaffung der Beschränkungen des Handels und religiöse Toleranz, den Mandchus, die sich friedlich verhalten, wird Rechtsgleichheit und Schutz versprochen.

(Eingekauft.)

Braut-Selde v. Nr. 135 ab
— Schon vervollt! — Verlangen Sie Muster! —
G. Henneberg, Zürich.

Mittwoch, den 10. Januar 1912

im Ausstellungspalast

Gesindeball der Königlichen Hoftheater.

Einzeichnungslisten und Karten zu 12 Mk. inkl. Steuer bei **Hies**, Hofmusikalienhandlung, Kaufhaus, und **A. Brauer**, Neustadt, Hauptstraße. 176

F. A. Katzschke Lederwaren

Schössergasse 5, nahe Altmarkt. Hoflieferant. Luxus- und Holzwaren. 50
Tel. 8007. Werkstatt für feine Lederarbeiten und Buchbinderei. Tel. 8007.

Ich zeige ergebenst an, daß ich mich nach meiner Zulassung beim Rgl. Amts- und Landgerichte Dresden hier, **Marktstraße 36, Ecke Gerichtsstraße**, als

Rechtsanwalt

niederzulesen habe und die Praxis gemeinsam mit Herrn Rechtsanwält Egon Zeitler betreiben werde.

Dresden, im Januar 1912. 177

Rechtsanwalt **Schulte-Herkendorf.**

JUNGES FRÄULEIN WÜNSCHT BEI GELEGENHEIT PRIVATER FESTLICHKEITEN IN NUR VORNEHMEN KREISEN DURCH

RHYTHMISCHE TANZVORFÜHRUNGEN

METHODE DUNCAN) ZUR UNTERHALTUNG BEIZUTRAGEN. HONORAR 20 MK. REFERENZ: HEITERE KÜNSTLERABENDE BELVEDERE. AUSKUNFT DASELBST OD. UNT. A. 2681 DURCH DAS ADRESS-COMPTOIR.



Bräutausstattungen
solider eigener Anfertigung.
Margarethe Stephan & E. Brink
Wäscheausstattungs-Geschäft
Brühlstr. 4. 167

Familiennachrichten.

Geboren: Ein Mädchen: Gen. Oberleutnant Speith in Gumbinnen; Gen. Oberleutnant Claus-Ulrich v. Bismarck in Kotsch. **Verlobt:** Hr. Alfred Wihner mit Fr. Martha Rudolph in Leipzig; Hr. Hans Thomas mit Fr. Gertrud Stichel in Leipzig; Hr. cand. theol. Richard Kunze mit Fr. Johanna Rudolph in Leipzig; Hr. Martin Roebius mit Fr. Helene Besser in Köpchenbroda; Hr. Fabrikbesitzer Paul Hofmann mit Fr. Gertrud Hoffmann in Chemnitz; Hr. Hans Bieweg in Pichtenstein mit Fr. Lotte Wendler in Chemnitz; Hr. Bäckermeister Max Rüdgel mit Fr. Else Wiener in Chemnitz; Hr. Lehrer Kurt Steinmann in Chemnitz mit Fr. Margarete Krüger in Niederhäslich; Hr. Leutnant Max Delop mit Fr. Gertrud Borowoff in Nietenwalde. **Vermählt:** Hr. Fritz Stiermann mit Fr. Gertrud Burhardt in Leipzig; Hr. Louis Schaaß mit Fr. Alwine Schönborg in Leipzig; Hr. Harry Haber in Chemnitz mit Fr.

Margarete Angermann in Dresden; Hr. Landrat Otto v. Schlieben mit Fr. Emmy v. Heiden in Zeitzberg i. Ofr.; Hr. Korvettenkapitän a. D. v. Koppelow mit Fr. Erna Sob in Charlottenburg.

Geboren: Fr. Auguste Antonie Koch (88 J.) in Niederhäslich; Frau Johanna Hrig geb. Wierak in Dresden; Frau Anna verw. Bahnhofsinspektor Hammer geb. Münch in Dresden; Frau Alwine verw. Herbst geb. Städtigt (88 J.) in Oberhäslich; Frau Victoria Schaarshmidt geb. Wiener in Gießhübel; Frau Marie Auguste Gänther geb. Hählich in Dresden; Frau Louise Ottilie verw. Kühne geb. Wöhme in Niederhäslich b. D.; Hr. stud. ehem. Rudolph Jenylich in Dresden; Hr. Ober-Telegrapheninspektor a. D. Redemungskrat Friedrich Jahn (78 J.) in Leipzig; Hr. Emil Kiedescher in Düsseldorf; Hr. Privatier Franz Elfer (69 J.) in Heisterlein-E.; Frau Bauamtmann Dr. ing. Goldhardt in Zwickau; Hr. R. Fr. Major a. D. Max Eduard Ottofar v. Bouge (74 J.) in Schwerin; Frau Geh. Ober-Regierungsrat Cecilie Erüger geb. Claus (86 J.) in Merseburg.

Die Geburt eines gesunden **Mädchens** beehren sich anzugeben

Volge

Oberleutnant und Adjutant des 16. J.-R. 181
und Frau **Hildegard** geb. **Schneider**.
Chemnitz, Palmstr. 11, 6. Januar 1912. 187

Am 3. Januar verschied in New York mein lieber, treuer Bruder

Curt Sachße

nach schwerem Leiden in seinem 43. Lebensjahre. Dies zeigt Schmerz erfüllt nur hierdurch an
Leipzig, den 6. Januar 1912.

Erich Sachße,

Hauptmann und Kompagniechef
im 14. Inf.-Regt. Nr. 179. 186

Nach langem Leiden verschied sanft und friedlich am 6. Januar im 81. Lebensjahre unsere liebe, herzengute Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter

Frau Anna Louise Plakmann geb. Dürbig,

tief betrauert von den Ibrigen.

Stasewitz u. Charlottenburg, den 7. Januar 1912.

Anna Frhr. v. Hansen geb. Plakmann
Lothar Frhr. v. Hansen, Generalleutnant a. D.
Lothar Frhr. v. Hansen, Oberleutnant im Leib.-Gren.-Regt.
Fredrun Frhr. v. Hansen geb. v. Wedel-Granzow
und 2 Urenkel.

Die Einsegnung findet am 9. Januar 3 Uhr nachmittags im Trauerhause Dresden-Striesen, Thielstraße 10, die Beerdigung am 10. Januar 1/2 Uhr nachmittags in Leipzig von der Parentationshalle des Stadtfriedhofes aus statt. 190

Heute entschlief sanft nach langem Leiden unsere liebe Mutter

Frau verw. Geh. Schulrat Emma Johanna Grüllich geb. Käge.

In tiefster Trauer zeigen dies nur hierdurch an

Dresden, am 8. Jan. 1912.

Dr. J. Grüllich, Regierungsrat.
Dr. G. Grüllich, Amtsrichter.

Tag und Stunde der Beerdigung werden noch bekannt gegeben.

Der kaiserliche Kapitänleutnant und erste Offizier S. M. S. „Rürnberg“

Herr Maximilian Edler v. d. Planitz

hat durch Ertrinken in den ostasiatischen Gewässern einen jähen Tod erlitten.

Mit unserem hochverehrten Herrn Senior und seiner engeren Familie, der dieser erschütternde Unglücksfall einen geliebten Sohn und Bruder so plötzlich entzissen hat, betrauern wir — der gesamte Familienverband — tief den Verlust eines hochgeschätzten, treuen Mitgliedes, eines hoffnungsvollen Sprosses unseres Geschlechts, der im Dienst von Kaiser und Reich unserem Namen Ehre gemacht hat.

Im Namen des Familienverbandes des Geschlechts Edler v. d. Planitz:

Der zweite Vorgesetzte

Adolf Edler v. d. Planitz,
R. Kreuz. Oberst a. D. 189

Nachruf.

Am 3. Januar verschied in Dresden der

Königliche Oberleutnant der Landwehr a. D.

Dr. jur. Arthur Wagner.

Das Offizierkorps des Landwehrbezirks Schneeberg betrauert aufrichtig den Verlust dieses hochgeschätzten Kameraden und wird ihm dauernd ein treues Andenken bewahren.
Schneeberg, den 5. Januar 1912.

Nicke,

Oberleutnant i. D. und Bezirks-Kommandeur. 188

Zugestanden siehe S. 6.

Statt besonderer Anzeige.

Heute früh verschied sanft nach kurzer schwerer Krankheit unser innig geliebter Gatte und Vater

Landgerichtsrat Oberjustizrat Dr. jur. Otto Förster.

Dies zeigen in tiefem Schmerz an

Dresden-Strahlen, Sedlitzer Straße 9,
den 7. Januar 1912.

Elisabeth Förster geb. Wehinger
und Kinder.

Die Trauerfeier findet Mittwoch, den 10. Januar, nachmittags 3 Uhr im Krematorium zu Tolkewitz statt. 189

Ausland.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Ein neuer Staat der Vereinigten Staaten von Amerika.

Washington, 7. Januar. Präsident Taft hat eine Proklamation unterzeichnet, nach der Mexiko als siebenundvierzigster Staat in die Union aufgenommen wird.

Kleine politische Nachrichten.

Paris, 7. Januar. Die „Temps“ meldet, wird sich eine Panzerdivision des französischen Mittelmeergeschwaders nach Gibraltar begeben, um dort den König von England bei seiner Rückkehr aus Indien zu begrüßen. — Madrid, 7. Januar. Das Befinden des Generals Ros, der in den Kämpfen bei Melilla am 27. Dezember eine schwere Schußwunde im Genick erhalten hatte, ist befriedigend. Es ist den Ärzten gelungen, die Kugel auf operativem Wege zu entfernen. — Belgrad, 7. Januar. Der Bisepresident des Staatsrats und frühere Ministerpräsident Belimirovič ist gestorben.

Wahlbewegung.

Das Wollfische Telegraphenbureau teilt folgende Liste der im Königreich Sachsen sich um Mandate zum Reichstag bewerbenden Persönlichkeiten mit:

1. **Jittau** (bisher: Dübberg, fortshr. Sp.). Gut- und Fabrikbesitzer Kozietz, konf. Schriftsteller Erzberger, J. Justizrat Dr. Pfl. n. Rechtsanwalt Dr. Reichner, fortshr. Sp. Schriftsteller Fischer, i. J.
2. **Verstade-Edau** (bisher: Weber, n.). Gut- und Fabrikbesitzer Förster, konf. Pastor Wehrmann, n. Prof. Dr. Rahn, fortshr. Sp. Redakteur Rähig, i. J.
3. **Sachsen** (bisher: Gräfe, d. Resp.). Kaufmann Gräfe, d. Resp. Kaufmann Pudor, fortshr. Sp. Arbeitersekretär Bud, i. J.
4. **Tredden-Neustadt** (bisher: Raben, i. J.). Glasermeister Weylich, d. Resp. Schriftsteller Erzberger, J. Rechtsanwalt Kloppe, fortshr. Sp. Zigarrenfabrikant Raben, i. J.
5. **Tredden-Altstadt** (bisher: Heintze, n.). Schriftsteller Erzberger, J. Landgerichtsdirektor Dr. Heintze, n. Redakteur Dr. Stadnauer, i. J.
6. **Tredden-Land** (bisher: Horn, i. J.). Prof. Dr. Kammen, konf. Schriftsteller Erzberger, J. Oberpostassistent Herrmann, n. Redakteur Horn, i. J.
7. **Reichen** (bisher: Sabel, wirtsch. Bgg.). Obgutsbesitzer Fröhlich, d. Resp. Schriftsteller Erzberger, J. Pastor Krupke, fortshr. Sp. Redakteur Schmidt, i. J.
8. **Birna** (bisher: Hanisch, wirtsch. Bgg.). Rechtsanwalt Dr. Böhme, konf. Syndikus Dr. Schneider, n. Schriftsteller Rühle, i. J.
9. **Freiberg** (bisher: Wagner, konf.). Landgerichtsdirektor Dr. Wagner, konf. Oberbürgermeister Dr. Rähig, n. Redakteur Wendel, i. J.
10. **Hogwein-Edelitz** (bisher: Voelting, n.). Buchbinderbesitzer Müller, konf. L. v. Evertling, n. Photograph Buntau, i. J.
11. **Olshausen** (bisher: Wieje, konf.). Geh. Justizrat Dr. Wieje, konf. Obertelegraphenassistent Otto, n. Syndikus Dr. Jahn, fortshr. Sp. Verleger Lipinski, i. J.
12. **Stadt Leipzig** (bisher: Jund, n.). Ratensprecher a. D. Wangemann, wirtsch. Bgg. Justizrat Dr. Jund, n. Kaufmann Ehen, i. J.
13. **Landkreis Leipzig** (bisher: Geyer, i. J.). Geschäftsführer Dr. Henrich, konf. Schriftsteller Erzberger, J. Redakteur Günther, n. Fabrikbesitzer Graf, wirtsch. Bgg. Zigarrenfabrikant Geyer, i. J.
14. **Borna-Berga** (bisher: v. Diebetz, Rp.). Generalst. J. D. v. Diebetz, Rp. Kaufmann Rißhite, n. Parteisekretär Ruffel, i. J.
15. **Mittweida-Burgstädt** (bisher: Stüden, i. J.). Kommerzienrat Büllich, konf. Pastor Richter, n. Bürgermeister Dr. Roth, fortshr. Sp. Redakteur Stüden, i. J.
16. **Chemnitz** (bisher: Koske, i. J.). Fabrikdirektor Bürger, konf. Schriftsteller Erzberger, J. Fleischereibesitzer Ridel-hayn, n. Redakteur Koske, i. J.
17. **Kerzau-Glauchau** (bisher: Wollenbuehr, i. J.). Amtsgerichtsrat Dr. Laue, konf. Pastor Ende, fortshr. Sp. Parteisekretär Wollenbuehr, i. J.
18. **Jandau** (bisher: Stolle, i. J.). Schriftsteller Erzberger, J. Ingenieur Leopold, n. Wärtner Stolle, i. J.
19. **Stollberg-Röhrig** (bisher: Schöpflin, i. J.). Pastor Köhler, konf. Geh. Justizrat Träger, fortshr. Sp. Redakteur Schöpflin, i. J.
20. **Hofmann-Marienberg** (bisher: Göhre, i. J.). Landgerichtsrat Dr. Wängler, konf. Landgerichtsrat Dr. Wrodauf, fortshr. Sp. Schriftl. v. Göhre, i. J.
21. **Kunnersdorf-Schwarzenberg** (bisher: Stresemann, n.). Hauptmann a. D. Reinhold, konf. Syndikus Dr. Stresemann, n. Kassierer Grenz, i. J.
22. **Kirchberg-Knerbach-Neichenbach** (bisher: Merkel, n.). Fabrikbesitzer Singer, n. Redakteur Dr. Leusch, i. J.
23. **Pleiss** (bisher: Günther, fortshr. Sp.). Fabrikbesitzer Graf, n. Kaufmann Günther, fortshr. Sp. Gew.-Beamt. Jäckel, i. J.

Berlin, 8. Januar. Gestern fand hier im Architektenhause zwischen den Vertretern einer größeren Anzahl der bedeutendsten Beamten- und Staatsarbeiterverbände eine Besprechung statt, die zu einer Wahlkündigung gegen die Sozialdemokratie führte, jedoch ohne Festlegung auf das Programm bestimmter bürgerlicher Parteien.

Arbeiterbewegung.

Paris, 7. Januar. Der Prozess gegen die Sekretäre des Bauarbeiter-Syndikats, die vor 6 Monaten wegen ihrer antimilitaristischen Tätigkeit in der Vereinigung Sou-dou-Soldat verurteilt worden waren, gelang am 10. Januar vor das Justizpolizeibeamt. Der Ausschuss des Bauarbeiter-Syndikats hat für diesen Tag einen 24 stündigen allgemeinen Ausfall sowie die Abhaltung von Protestversammlungen und Straßenkundgebungen beschlossen.

Brüssel, 7. Januar. Im Kohlenbeden von Mons befinden sich zurzeit etwa 27 600 Arbeiter im Streik. Die Annahme, die Arbeiter würden auf eine zweiwöchentliche Lohnzahlung eingehen, scheint sich nicht zu bewahrheiten. In einer von 3000 Arbeitern besuchten Versammlung wurde diese Bedingung abgelehnt. Die Arbeiter verharren auf der Forderung einer achtstündigen Lohnzahlung.

Buenos Aires, 7. Januar. Der Ausbruch der Lokomotivführer und Feiler hat begonnen. Der Verkehr der

Personenzüge ist eingeschränkt, der der Güterzüge fast vollständig lahmgelegt.

Mannigfaltiges.

Aus Sachsen.

* Die gestern in ganz Sachsen aufgetretenen starken Schneefälle haben mit Ausnahme von einigen geringfügigen Verspätungen auf keiner Linie der sächsischen Staatsbahnen eine Verkehrsstörung hervorgerufen.

sk. Leipzig, 7. Januar. Der Prozess gegen den englischen Spion, Rechtsanwalt und Hauptmann der Reserve Bertrand Stewart aus London, der Ende Juli wegen Spionage in Bremen verhaftet wurde, findet am 31. Januar vor dem vereinigten zweiten und dritten Straßensatz des Reichsgerichts statt. Die Verteidigung liegt in den Händen des Rechtsanwalts Dr. Hans Otto Leipzig. — Im Untersuchungsgefängnis des neuen Landgerichts in der Alleenstraße befinden sich außer dem englischen Rechtsanwalt Stewart auch zwei ausländische Offiziere, die unter dem Verdacht der Spionage stehen, es sind der ungarische Leutnant der Reserve v. Cerno und der russische Marineleutnant der Reserve v. Winogradov. Die bisherigen Ergebnisse der Untersuchung weisen darauf hin, daß die beiden Offiziere der russischen Armeeleitung ihre Dienste gewidmet haben.

sk. — Die rasche Entwicklung Leipzigs zum Welt-handelsplatz hat in kurzer Zeit das Aussehen der Altstadt überaus verändert. An Stelle alter verruhter und verfallener Barock- und Rokokobauten sind helle, freundliche groß angelegte Kontorhäuser getreten, in denen Rauchwarenhandel und Wustermesse ein willkommenes Heim gefunden haben. Soeben ist wieder in Leipzig ein solcher Kontorpalast seiner Bestimmung übergeben worden, das „Zeppelinhaus“. Ein Symbol des Fortschritts, trägt es den Namen des Erfinders der Luftschiffe, der dem Besitzer des Grundstücks in alter Freundschaft verbunden ist. Die geschmackvolle Renaissancefassade des Hauses zeigt als besonderen Schmuck eine gut gelungene Bronzeplatte des Grafen Zeppelin.

sk. — Schon jetzt, 1 1/2 Jahr vor seiner Einweihung, erfreut sich das Leipziger Volksschlachtdenkmal eines immer mehr steigenden Besuchs. An den öffentlichen Besichtigungen haben sich seit ihrer Einführung, das ist vom 17. April 1910 bis zum Jahreschluss 1911 insgesamt 266 789 Personen beteiligt.

m. Chemnitz, 7. Januar. Ein Raubanfall auf einen Kassenboten wurde am Sonnabend mittag in der Theaterstraße von einem 18jährigen Burlesken ausgeführt. Der Bote trug zwei Geldböden mit 8000 M. Inhalt, die ihm der Räuber entriß, um damit die Flucht zu ergreifen. Er wurde jedoch verfolgt und warf die Säcke weg, um schneller vorwärts zu kommen. Man holte ihn jedoch ein und übergab ihn der Polizei.

— Eine Benzinexplosion ereignete sich auf dem Grundstück der Düngrabungs-Gesellschaft. Einige Angestellte hoben einen eisernen Dedel auf, da sie glaubten, daß sich hier eine Düngergrube befände. Tatsächlich lagerte unter dem Dedel ein großes Quantum Benzin, das sofort explodierte, als die Arbeiter mit einem Richt in die Nähe kamen. Einer von ihnen wurde im Gesicht schwer verbrannt, während der andere Verletzungen an den Händen erlitt.

Deutscher B. 7. Januar. Am heutigen ersten Sonntag nach Epiphania wurde in der hiesigen Hauptkirche der neue Superintendent und Nachfolger des in den Ruhestand getretenen Oberkirchenrats Herzog, Hr. Pfarrer Dr. phil. Emil Theodor Rietze, durch den Oberkonsistorialrat DDr. Köhlschütter aus Dresden feierlich verpflichtet und eingeweiht. Dr. Rietze steht im 57. Lebensjahre und war seit 1886 in Eydorf bei Roschwein als Seelsorger tätig. Nach der Einführungsansprache des Hrn. Oberkonsistorialrats hielt der neue Ephoral-seine Antrittspredigt über Gal. 3, 24 bis 29: Wir sind alle Gottes Kinder. — Am Nachmittag fand im Hotel „Goldner Engel“ ein Festmahl statt, an dem die Spitzen der Königl. und städtischen Behörden aus dem Ephoralbezirk, Vertreter der Kirche und Schule, der Stadt- und Landgemeinden ic. sich in großer Zahl beteiligten.

m. **Böhmisch i. C. 7. Januar.** Die Weihnachtsberge-Ausstellung wurde im Auftrage des Ministeriums des Innern von dem Vorsitzenden des Vereins für Sächsische Volkskunde Hofrat Prof. Seyffert besucht. Die Ausstellung, die zwei Säle umfaßt, dürfte die größte sein, die auf diesem Gebiete bis jetzt veranstaltet worden ist. Sie enthält auch schöne Pyramiden und bemerkenswerte Weihnachtskühnereien.

Roßlig, 6. Januar. Heute vormittag gegen 1/9 Uhr wurde auf dem heiligen Bahnhofs der Hilfsführermeister Reizner beim Rangieren durch Überfahren beider Weine schwer verletzt.

el. **Freiberg.** In der diesjährigen ersten Stadtverordnetenversammlung wurden an Stelle der bisherigen, mit Ende des vergangenen Jahres freiwillig aus dem Kollegium ausgeschiedenen zwei Vorsitzenden, Herren Justizrat Bernhart und Prof. Dr. Schellhorn, als erster Vorsitzender Hr. Staatsanwalt Ploß und als erster Vizevorsitzender Hr. Kaufmann Golthardt gewählt, während als zweiter Vizevorsitzender Hr. Schippan wiedergewählt wurde.

hl. **Mittweida.** Zum ersten Stadtverordneten-vorsitzer in der ersten diesjährigen Stadtverordneten-versammlung wurde Hr. Rechtsanwalt Bohrisch gewählt, zum ersten stellvertretenden Vorsitzenden Hr. Hotelier Uhligerneut und zum zweiten stellvertretenden Vorsitzenden Hr. Kaufmann Gähler.

m. **Birna.** Das Stadtverordnetenkollegium wählte den langjährigen bisherigen Vorsitzenden Hrn. Landtags-abgeordneten Oberjustizrat Dr. Spieß wiederum einstimmig zum Vorsitzenden. Dr. Spieß gehört bekanntlich der konservativen Partei an.

b. **Lungenau.** Das Feuerwehrentzeichen erhielt hier Hr. Saalmeister Franz Eduard Hippold, der seit länger als 25 Jahren der Wilhelm Bogelischen freiwilligen Fabrikfeuerwehr angehört.

Aus dem Reich.

München, 7. Januar. Der Großherzog und die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin sind heute, von Stuttgart kommend, hier eingetroffen und nachmittags nach Regensburg weitergereist. Dort ist zur Teilnahme an den Hofjagden beim Fürsten von Turn und Loxis u. a. auch der österreichische Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand mit Gemahlin angekommen.

Berlin, 8. Januar. Zu Ehren der unter dem Zeichen des Roten Kreuzes in das türkische Lager in Tripolis abgehenden deutschen Ärzte gab der Osmanische Klub gestern Abend ein Festmahl, woran auch der türkische Vorkämpfer teilnahm und einen Trinkspruch auf das Wohl Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin als der Protektoren des Roten Kreuzes ausbrachte.

Berlin, 8. Januar. In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag schneite es ununterbrochen in Berlin. Die Temperatur betrug gestern mittag 4 Grad Celsius. Um dem durch den Schneefall gestörten Verkehr freie Bahn zu schaffen, arbeiteten gestern von früh an 50 Schneepflüge. Viele Menschen kamen auf den Straßen zu Fall und erlitten mehr oder weniger schwere Verletzungen. In einem Geräteschuppen der Laubenkolonie am Schillerpark wurde gestern Abend der 36 Jahre alte obdachlose Arbeiter Lurczinsky aus Lissa tot aufgefunden. Er hatte in dem Schuppen genächtigt und war erfroren. Die Witzzüge blieben zum Teil stehen und kamen mit Verpützung an. Schwere Nordstürme begleiteten den Eintritt des Frostwetters und des Schneetreibens an der Elbmündung. Besonders starke Schneestürme herrschten im mittleren Berratal und im Eifelgebiete.

Berlin, 8. Januar. Gestern Abend zwischen 8 und 9 Uhr verletzte in Nixdorf der 40 Jahre alte Glasarbeiter Studentauch seine beiden 12 und 13 Jahre alten Kinder Sigrid und Irma durch Revolver-schüsse. Er tötete sich dann selbst durch einen Schuß in die Schläfe. Beide Mädchen wurden in bedenklichem Zustande ins Krankenhaus geschafft. Die Tat wird daraus zurückgeführt, daß Frau Studentauch ihre Familie heimlich verlassen hatte.

Berlin, 8. Januar. Der erst jüngst aus England zurückgekehrte Prof. Humperding wurde von einem heftigen Bronchialkatarrh befallen und lag zwei Tage ohne Besinnung schwer krank darnieder. Gestern Abend war in seinem Besinden eine leichte Besserung eingetreten.

Berlin, 8. Januar. Gestern wurde in den Vormittagsstunden die Nordkommission der Kriminalpolizei alarmiert, weil im Südosten Berlins ein Mann unter verdächtigen Umständen tot aufgefunden worden war. Der Wärtler Emil Köhr, der eine Parterwohnung innehatte, hatte in der Nacht laut um Hilfe gerufen und geschrien „Ich werde ermordet!“ Er wurde früh in einer Abfalle liegend aufgefunden. Es wurde ermittelt, daß der Sohn des Wärtlers mit dem Vater auf gespanntem Fuße lebte. Die ärztliche Untersuchung ergab, daß der Tote nicht die geringste Verletzung zeigte. Köhr dürfte das Opfer eines Blutsurzes geworden sein und vielleicht im Delirium um Hilfe gerufen haben. Genauer wird erst die heute vorzunehmende Obduktion der Leiche feststellen.

Hamburg, 7. Januar. Der Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie Prinz Joachim, der bei den Bermuda-Inseln aufgelaufen war, ist wieder flott geworden.

Breslau, 7. Januar. Der frühere Generalstaats-anwalt Dr. Frenzel ist gestern nachmittag in Oberrain gestorben.

Marburg, 8. Januar. In der vergangenen Nacht und heute herrschte hier Schneegestöber. Die Bahn fährt Hochwasser und ist aus ihren Ufern getreten.

Dortmund, 8. Januar. Durch hereinbrechende Gesteinsmassen wurden auf einer Fehle fünf Vergleute verschüttet; einer war sofort tot, ein zweiter wurde lebensgefährlich, die drei anderen leichter verletzt.

Düsseldorf, 7. Januar. Bei dem Brande eines Hotels in der Charlottenstraße ist ein geistes-kranker Mann verbrannt, zwei Mädchen, die aus dem Dachgeschoß herabsprangen, erlitten Arm- und Rippen-schüttungen; ebenso ein untenstehender Mann, auf den eins der Mädchen fiel. Ferner wurden der Brand-meister, ein Feldwebel und drei Feuerwehrleute verletzt.

Trier, 8. Januar. Die Mosel fährt Hochwasser. Der Pegelstand war heute früh 4,50 m. Auch die Neben-flüsse Ruwer, Sauer und Kyll sind über die Ufer getreten. Seit Sonntag herrscht in der Eifel starker Schneefall.

Wetzlar, 8. Januar. Die Saar fährt reichendes Hoch-wasser. Hier ist ein ganzer Stadtteil überschwemmt. Bei Bettingen steht das Hochwasser bis an den Damm d. r. Bahnstrecke Saarbrücken-Trier. Verschiedene Wege sind unbeschreitbar geworden, so daß die Leute auf Umwegen ihre Dörfer erreichen müssen. Bei Hilbringen wurde ein Krieschiff durch die Gewalt des Hochwassers gegen eine Brücke getrieben, wobei es sank.

Aus dem Auslande.

Paris, 8. Januar. Am Freitag Abend fuhr auf dem Bahnhof Austerlitz infolge falscher Weichenstellung ein Vorortzug in voller Fahrt auf die Maschine eines Leertuges auf. Etwa fünfzig Personen wurden verletzt. Aber den Unfall, der sich 6 Uhr 45 Min. abends ereignete, wird weiter gemeldet: Ein Arbeiterzug, der von Juvisy kam und von einer elektrischen Lokomotive gezogen wurde, wollte gerade in den Bahnhof ein-fahren, als er irtümlich auf ein Gleis gelenkt wurde, auf dem eine Lokomotive stand. Der Lokomotivführer konnte nicht mehr bremsen, so daß der Zug mit voller Gewalt auf die Maschine aufschlug. Der Fahrgäste be-mächtigte sich eine große Panik. Die sieben Wagen wurden schwer beschädigt, einer fing Feuer, das glücklicher-weise schnell gelöscht werden konnte. Die Rettungs-arbeiten wurden sofort in Angriff genommen. Die Zahl der verletzten Personen beträgt, wie festgestellt ist, 53, von denen 32 in ihre Wohnungen entlassen werden konnten, nachdem sie verbunden worden waren. Die übrigen 21 Verletzten, von denen eine große Zahl

de Rouergue die Zahlungen eingestellt. Der Fehlbetrag wird auf 4 Mill. Frs. beziffert. Von dem Bankrott werden an 2000 kleine Grundbesitzer, Rentner und Geisliche betroffen. Delpedé verübte einen Selbstmordversuch, indem er Gift nahm, befindet sich aber außer Gefahr. Die Volksmenge veranstaltete vor seinem Hause lärmende Kundgebungen.

Paris, 7. Januar. Aus Dreß wird dem „Eclair“ gemeldet, daß eine Anzahl Metallgeschosse als fehlerhaft und gefährlich erkannt worden seien. Diese Geschosse im Gesamtgewicht von 67 Tonnen werden ins Meer versenkt werden.

Paris, 8. Januar. Wie aus Veihune gemeldet wird, flog das Dynamitlager der Bergwerksgesellschaft in Gony-Servins in die Luft, wobei zwei Arbeiter ums Leben kamen.

Chalon-sur-Marne, 7. Januar. Das Justizpolizeigericht verurteilte den Straßburger Robert Lebrecht wegen Spionage zu zwei Jahren Gefängnis.

Rom, 7. Januar. Der Papst empfing eine Abordnung des Verbandes der deutschen katholischen Arbeitervereine, die mit einer Fahne erschienen war und sich aus ungefähr 160 Arbeitern zusammensetzte. Die Abordnung wurde dem Papst durch den Monsignore de Saal und den Vorsitzenden des deutschen Arbeitervereins in Rom Zimmermann vorgestellt. Der Papst forderte die Abordnung auf, in ihren Bestrebungen fortzuführen, und erteilte ihr den Segen.

Rom, 6. Januar. Die im Ausland verbreitete Meldung von einem Eisenbahnunfall bei Rocca San Casciano ist gänzlich unbegründet. Bei Rocca San Casciano gibt es überhaupt keine Eisenbahn.

Setsche, 7. Januar. An der Küste des Schwarzen Meeres wehen heftige Stürme. Die Dampferverbindung nach dem Süden ist unterbrochen.

New York, 8. Januar. Infolge der Kälte herrscht hier großes Elend. Die Kälte für Obdachlose sind überfüllt. Zur Unterbringung von Obdachlosen sind deshalb vorübergehend auch die Räume der städtischen Leichenhalle in Benutzung genommen. Geiern sind zwölf Personen erfroren. In Redwing (Minnesota) verurteilte das Versten einer Eisenbahnlinie infolge der Kälte eine Jugentgleisung, bei der 20 Personen verletzt wurden.

Wolkswirtschaftliches.

* Durch die Deutsche Bank, Filiale Dresden, und die Allgemeine Deutsche Creditanstalt, Abtheilung Dresden, gelangten an den heutigen Dresdner Börse 20 Mill. M. 4 % Leipziger Hypotheken-Pfandbriefe, Serie 16, zur Einführung. Der erste Kurs stellt sich auf 100,30 bez. u. Geld. Diese Pfandbriefe wurden am 4. d. M. zum Kurs von 99,80 zur Zeichnung aufgelegt.

4 %, Anleihe der Großen Berliner Straßenbahn. Von der in der außerordentlichen Generalversammlung der Großen Berliner Straßenbahn am 29. Juli 1911 beschlossenen 4 % Anleihe im Betrage von 45 000 000 M. werden am 10. Januar d. J. 20 000 000 M. zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt. Dieser Anleihe ist das Vorkaufsrecht für Kapital und Zinsen vor allen späteren Anleihen vorbehalten. Im Falle des Erwerbs der Straßenbahn durch die Stadt Berlin bez. den Zweckverband Groß-Berlin tritt der Erwerber in alle Verpflichtungen aus der Anleihe ein. Bei einem etwaigen Heimfall des Vorkaufers, der nach dem Vergleich mit der Stadt Berlin frühestens im Jahre 1939 stattfinden kann, verbleiben der Gesellschaft, abgesehen von dem vereinbarten Entgelt, der Rückkaufsumme und der Bahnkörperamortisationsfonds, die mit rund 22 500 000 M. bereits heute den absondern etwa noch umlaufenden Anleihebetrag ganz erheblich übersteigen. Außer der vorstehenden Anleihe und 700 000 M. Hypotheken hat die Gesellschaft keinerlei Schulden. Der Zeichnungspreis beträgt 100 % plus täglich 4 % Stückzinsen vom 1. Januar 1912 bis zum Annahmestage. Die Zulassung der Anleihe zum Handel an der Berliner Börse wird unverzüglich beantragt. Im Anknüpfungsteil erteilt sich die Dresdner Bank in Dresden mit ihren Depositenstellen, Zeichnungen am hiesigen Platze entgegenzunehmen. An deren Kassen sind Druckexemplare der Zeichnungseinladung nebst Subskriptionsbedingungen erhältlich.

Berlin, 8. Januar. In der heutigen Generalversammlung der Aktiengesellschaft Siemens u. Halske waren 16 Aktionäre mit einem Kapital von 49 470 000 M. vertreten. Der vorgelagte Jahresabschluss wurde genehmigt und demgemäß die Dividende auf 12 % festgelegt.

Berliner Börsenbericht vom 8. Januar. (Fondsbörse.) Die harte Konjunkturverfälschung der Spekulation, die bis jetzt an der Börse vorgeherrschend hat, erlitt heute einsetzenden Wandel. Insbesondere infolge der offiziellen Demonstration der Gerüchte über türkische Friedensabsichten. Außerdem trübten Äußerungen des französischen Ministers des Auswärtigen Fichon die solange ausgehaltene allgemeine Politik wieder in den Kreis der Betrachtungen. Auch Wohnungen einer Großbank in ihrem Wochenbericht zur Börse förderten die Realisationsneigung. Käufer zu leiden bei 1/2 Prozent Klagen hatten naturgemäß die seitdem so begünstigten Romanwerte, Lärnterle und und Deutsche Bank. Besser gehalten waren Elektrizitätswerte auf die Mitteilungen in der heutigen Generalversammlung der Aktiengesellschaft Siemens u. Halske. Gebeft waren noch Amerikaner, Schantung und Meridionalbahn. Der Rest der war später sehr träge. Täglich länderes Geld 3 1/2 %.

* Auf dem am 8. Januar abgehaltenen Dresdner Schlachtmärkte waren nach amtlicher Feststellung 781 Rinder (und zwar 228 Ochsen, 253 Bullen, 299 Kalben und Kühe, 1 Ferkel), 249 Kälber, 920 Schafe und 2067 Schweine (sämtlich deutsche) oder in Summa 5117 Stücke zum Verkauf gestellt. Unter dem Auftritte von Rindern befanden sich 8 Stück österreichisch-ungarischer Herkunft. Dieser Antritt war am 2019 Schlachtmärkte härter als jener vom vorstehenden Jahrmarkt. Die Preise in Mark für 50 kg Lebendgewicht bez. Schlachtgewicht waren nachstehend verzeichnet: I. Rinder. A. Ochsen: 1. vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwerts bis zu 6 Jahren 49 bis 51 bez. 92 bis 97, 2. junge fleischige, nicht ausgewachsene, ältere ausgewachsene 44 bis 48 bez. 81 bis 88, 3. mäßig genährte junge, gut genährte ältere 26 bis 42 bez. 75 bis 80, und 4. gering genährte jeden Alters 28 bis 34 bez. 70 bis 74. B. Bullen: 1. vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwerts 46 bis 51 bez. 86 bis 90, 2. vollfleischige jüngere 43 bis 47 bez. 79 bis 85, 3. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 24 bis 40 bez. 72 bis 76 und 4. gering genährte — bis — bez. — bis —. C. Kalben und Kühe: 1. vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwerts 46 bis 50 bez. 83 bis 91, 2. vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren 40 bis 45 bez. 75 bis 82, 3. ältere ausgewachsene Kühe und gut entworfene jüngere Kühe und Kalben 34 bis 37 bez. 70 bis 72, 4. gut genährte Kühe und mäßig genährte Kalben 28 bis 33 bez. 66 bis 69 und 5. mäßig und gering genährte Kühe und mäßig genährte Kalben 22 bis 26 bez. 58 bis 63. D. Ferkel: gering genährtes Jungvieh im Alter von 3 Monaten bis zu

1 Jahre 30 bis —, bez. 65 bis 66. II. Kälber: 1. Doppellender 85 bis — Lebendgewicht bez. 115 bis — Schlachtgewicht, 2. beste Rost- und Saugfäher 58 bis 62 bez. 97 bis 100, 3. mittlere Rost- und gute Saugfäher 52 bis 56 Lebendgewicht bez. 90 bis 96 Schlachtgewicht und 4. geringe Kälber 44 bis 50 Lebendgewicht bez. 82 bis 88 Schlachtgewicht. III. Schafe: 1. Maßlamm und jüngere Maßlammel 42 bis 45 bez. 85 bis 90, 2. ältere Maßlammel 35 bis 38 bez. 78 bis 83 und 3. mäßig genährte Lammel und Schafe (Wergschafe) 27 bis 33 bez. 60 bis 72. IV. Schweine: 1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahr 46 bis 48 bez. 62 bis 64, 2. Fettfleischige 48 bis 60 bez. 68 bis 66, 3. fleischige 48 bis 45 bez. 59 bis 61, 4. gering entwickelte 40 bis 42 bez. 56 bis 58 und 5. Sauen und Eber 40 bis 45 bez. 55 bis 60. Für einzelne ausgewählte beste Stücke wurden in sämtlichen Fettwiegungen höhere Preise bewilligt als die hier angegebenen. Geflügelgang in Hühnern und Schweinen langsam, in Kälbern und Schafen dagegen mittel. Sich aus dem Beobachtungsgebiet etwa 2 M. unter Notiz. Überstand Rinder: 12, davon Ochsen 7, Bullen 3, Kühe 2, Schweine: 63.

Produktenbörse in Dresden, 8. Januar, nachmittags 2 Uhr. Weizen per 1000 kg netto, weißer —, brauner, neuer —, brauner neuer 78—81 kg 205—208 M., brauner neuer 76—77 kg 202—204 M., russischer, rot 240—245 M., Kanak —, Argentinier 243—247 M., Australischer —, Manitoba 237—243 M., Roggen per 1000 kg netto, löch. neuer 75—76 kg 190—191 M., löch. neuer 72—74 kg 185—189, puzifizierter neuer 193—195 M., russischer 193—195 M., Gerste per 1000 kg netto, südliche neue 212—217 M., schlechte 220—228 M., polener 220—228 M., böhmische 223—243 M., Futtergerste 170—173 M., Hafer per 1000 kg netto, südlicher neuer 201—207 M., schlechter neuer 201—207 M., russischer neuer 197—200 M., Mais per 1000 kg netto Ciquantime 187—193 M., Rundmais, gelber 182—185 M., amerikanischer Rißel Mais, alt —, La Plata, gelber —, Erbsen per 1000 kg netto 190—200 M., Bohnen per 1000 kg netto —, Weiden per 1000 kg netto, 210—225 M., Buchweizen per 1000 kg netto, inländischer 210—220 M., fremder 210—220 M., Chloaten per 1000 kg netto, Winteropd, klar, trocken —, M., do. trocken —, do. feucht —, M., Leinwand per 1000 kg netto, feine 380—390 M., mittlere 360—370 M., La Plata 370—375 M., Bombay —, Rüböl per 100 kg netto mit 1/2 % raffiniertes 73,00 M., Rapsöl per 100 kg, Dresdner Marken, lange, 14,00 M., runde —, M., Leinöl per 100 kg, Dresdner Marken, I. 22,00 M., II. 21,50 M., Waß per 100 kg netto ohne Sad 25,00—27,00 M., Weizenmehl per 100 kg netto ohne Sad, Dresdner Marken, Kaiserkrone 36,00—36,50 M., Orieslerauszug 35,00—35,50 M., Semmelmehl 34,00—34,50 M., Bädermehlmehl 32,00—32,50 M., Orieslermehlmehl 25,00—26,00 M., Pöhlmehl 20,00—21,00 M., Roggenmehl per 100 kg netto ohne Sad, Dresdner Marken, Nr. 0 28,00—28,50 M., Nr. 0/1 27,00 bis 27,50 M., Nr. 1 26,00—26,50 M., Nr. 2 23,50—24,50 M., Nr. 3 21,00—22,00 M., Futtermehl 16,40—17,00 M., Weizenkleie per 100 kg netto ohne Sad, Dresdner Marken, grobe 14,00—14,40 M., feine 13,00—13,80 M., Roggenkleie per 100 kg netto ohne Sad, Dresdner Marken 14,40—14,80 M. — Wetter: Schneef. Stimmung: ruhig.

Berlin, 8. Januar. (Produktenbörse.) Weizen per Mai 217,75, per Juli —, per September —, Schwach. Roggen per Mai 196,50, per Juli 195,50, per September —, Matter. Hafer per Mai 192,50, per Juli —, Matter. Mais amerik. mg. per Mai —, per Juli —, Geschäftlos. Rüböl per Januar —, per Mai 65,60, per Oktober —, Matt.

Wetterbericht der Königl. Landeswetterwarte zu Dresden.
Wettertelegramme aus Sachsen vom 8. Januar früh.

| Station | Höhe | Temp. gestern | | Beobachtungen heute früh 7 Uhr | | | | | Wetter |
|-------------|------|---------------|------|--------------------------------|-------|------|------|--------------------|--------|
| | | Min. | Max. | Niedrig. | Erna. | Föhn | Wind | | |
| Dresden | 110 | -3,0 | 8,2 | 7,5 | -5,9 | | WS | bedekt, Schneefall | |
| Leipzig | 130 | -7,0 | 2,5 | 6,4 | -5,8 | | WS | | |
| Ratzen | 200 | -10,1 | 0,6 | 6,5 | -7,9 | | WS | bedekt, trocken | |
| Hilbersbach | 220 | -1,4 | 3,4 | 6,8 | -6,0 | | WS | bedekt. | |
| Bitter | 240 | -10,4 | 1,8 | 6,3 | -7,0 | | WS | | |
| Chemnitz | 180 | 0,5 | 2,3 | 13,5 | -7,3 | | WS | 7, Schneefall | |
| Witzsch | 300 | -4,4 | 0,9 | 6,4 | -5,5 | | WS | bedekt. | |
| Bautzen | 306 | -9,0 | 1,7 | 13,1 | -7,3 | | WS | trocken | |
| Schneeberg | 409 | -9,0 | 0,0 | 13,4 | -7,8 | | WS | Schneefall | |
| Waldthron | 600 | -10,0 | 4,8 | 7,5 | -7,0 | | WS | | |
| Ratiborsitz | 620 | -10,5 | 2,5 | 15,4 | -9,5 | | WS | | |
| Wittichenau | 711 | -12,0 | 0,0 | 9,7 | -10,6 | | WS | ? | |
| Wittichenau | 719 | -12,3 | 2,1 | 18,5 | -10,3 | | WS | bedekt. | |
| Hilbersbach | 1213 | -14,3 | -0,3 | 6,4 | -16,0 | | WS | ? | |

Am 7. Januar schneite es im ganzen Lande. Bielenort erlag der Schneefall 10 mm und mehr Schmelzwasser. Schneefälle ist heute früh überall vorhanden. Im Gebirge erreicht die Schneedecke 30 bis 50 cm. Der Wind weht heut früh allenthalben aus Nordwesten. Die Temperatur ist fast gefallen. Die höheren Lagen werden bis zu 10 Grad Frost und mehr. Der Luftdruck ist fast gesunken.

Ausicht für den 8. Januar. Nordwestwinde; wolfig; Frost und Schnee.

Letzte Nachrichten.

Theater, Konzerte, Vorträge.

Mitteilungen aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Im Königl. Schauspielhaus geht am Donnerstag, den 11. Januar, außer Abonnement Schafepares historisches Trauerspiel „König Richard III.“ in neuer Einrückung und Ausstattung in Szene. Die Titelfolle wird zum erstenmal Dr. Reuber spielen. Der Billetverkauf zu der nächsten Aufführung des Weihnachtsspiels „Schneewittchen“ (zu ermäßigten Preisen) am 14. Januar beginnt Donnerstag, den 11. Januar, vormittags 10 Uhr an der Kasse des Königl. Schauspielhauses.

Drahtnachrichten.

Berlin, 8. Januar. Prof. Engelbert Humperdinck befindet sich heute vormittag bedeutend besser. Lebensgefahr scheint nicht mehr zu bestehen.

Halle, 8. Januar. Zwei Kinder des Arbeiters Eshen im Alter von 1 1/2 und 8 Jahren, die mit Streichhölzern gespielt und einen Brand verursacht hatten, wurden dabei so schwer verletzt, daß sie nach ihrer Einlieferung ins Krankenhaus verstarben.

Detmold, 8. Januar. Wegen eines 13 Jahre alten Mädchen fand gestern ein Zweikampf auf Pistolen zwischen zwei 17 Jahre alten Schülern statt. Einer von ihnen wurde durch einen Schuß in die Brust schwer verwundet.

Bruchsal, 8. Januar. Am Fort wurde gelegentlich von Streitigkeiten aus Anlaß einer sozialdemokratischen Wahlversammlung der Metallarbeiter Arbeiter erschlagen.

Kölnen, 8. Januar. Als der Besitzer eines Gasthofes mit einem als Dieb erkanntem Gäste in Streit geriet, in dessen Verlauf sich der Gast mit einem Messer auf den Wirt stürzte, eilte dessen 13 Jahre alter Sohn mit einem Karabiner zu Hilfe und streckte den Gast durch einen Schuß tot nieder.

Paris, 8. Januar. Nach den bis zum frühen Morgen im Ministerium des Innern eingegangenen Wahlergebnissen sind bei den gestrigen Senatswahlen gewählt worden: 5 Reaktionsäre, 23 Progressisten, 19 Linkerepublikaner, 48 Radikale und Sozialistenschradikale, 3 sozialistische Republikaner. Es fehlen noch die Ergebnisse von Guadeloupe und La Reunion. Bisher gewinnen die Linkerepublikaner 8 und die sozialistischen Republikaner 1 Sitz. Die Reaktionsäre verlieren 2, die Progressisten 4, die Radikalen und Sozialistenschradikalen 3 Sitze.

London, 8. Januar. Die Blätter melden aus Portsmouth, daß bei dem gestrigen Zusammenstoß zwischen dem neuen großen Panzerkreuzer „Erion“ und dem Schulschiffe „Kewange“ dieses starke Beschädigungen unter der Wasserlinie erlitten hat.

London, 8. Januar. Der neue Admiralstab der englischen Flotte wird dem Ersten Seeford unterstehen. An seiner Spitze steht als Chef ein Flaggoffizier. Der Admiralstab zerfällt in drei Abteilungen: die erste für das Nachrichtenwesen, die zweite für die Vorbereitung und Ausführung von Feldzugsplänen, und die dritte für das Mobilisierungswesen. Der Admiralstab hat u. a. die Aufgabe, ein enges Zusammenarbeiten mit dem Generalstab der Armee herbeizuführen. Die Kosten werden dadurch gedeckt, daß die Admiraltätsjahnter abgeschafft werden.

Teheran, 8. Januar. Neuntermeldung. Das Kabinett hat dem Generallahmmeister Schuster amtlich mitgeteilt, daß eine Kommission ernannt worden ist, die aus dem belgischen Zolldirektor Korman und vier Personen besteht und Schusters Obliegenheiten übernehmen wird. Korman fungiert als provisorischer Schahmeister. Die Ansicht gewinnt an Boden, daß das Kabinett nicht mehr ernstlich Wert auf die Wahl eines neuen Reichs legt, da ein neues Reichsamt nach der jüngsten Aktion Rußlands in Persien noch antirussischer als das jetzige sein dürfte.

Konstantinopel, 8. Januar. Den Blättern zufolge sind im Kriegsministerium Kommissionen gebildet worden, welche die Aufgabe haben, dafür zu sorgen, daß die im vorigen Jahre eingesammelten Waffen der mohammedanischen Albanesen wieder nach Albanien geschickt und in Spezialdeposits aufbewahrt werden. Die Eigentümer der Waffen sollen Scheine mit der Bezeichnung des Depots und der Nummer der Waffe erhalten, um gegebenenfalls die Waffe sofort abholen zu können. Die Maßregel wird damit begründet, daß die Albanesen im Falle eines Krieges gegen das Ausland aus Dienste leisten würden.

Konstantinopel, 8. Januar. Eine dritte Sanitätskolonne des roten Halbmonds ist nach Tripolis abgegangen.

Gebr. Arnhold Bankhaus
Dresden-A. Dresden-N. Dresden-Plauen
Waisenhausstr. 20. Hauptstr. 38. Chemnitz Str. 95.

Berliner Marktliste vom 8. Januar.

| | | |
|--------------------------|-----|-----|
| Österreichische Anleihe | 100 | 100 |
| Deutsche Anleihe | 100 | 100 |
| Preussische Anleihe | 100 | 100 |
| Russische Anleihe | 100 | 100 |
| Spanische Anleihe | 100 | 100 |
| Portugiesische Anleihe | 100 | 100 |
| Brasilianische Anleihe | 100 | 100 |
| Argentinische Anleihe | 100 | 100 |
| Chilene Anleihe | 100 | 100 |
| Peruanische Anleihe | 100 | 100 |
| Colombianische Anleihe | 100 | 100 |
| Venezolanische Anleihe | 100 | 100 |
| Uruguayische Anleihe | 100 | 100 |
| Paraguayische Anleihe | 100 | 100 |
| Bolivianische Anleihe | 100 | 100 |
| Ecuadorianische Anleihe | 100 | 100 |
| Guatemaltesische Anleihe | 100 | 100 |
| Honduranische Anleihe | 100 | 100 |
| Nicaraguensische Anleihe | 100 | 100 |
| Kostarikanische Anleihe | 100 | 100 |
| Panamanische Anleihe | 100 | 100 |
| Salvadorische Anleihe | 100 | 100 |
| Haitianische Anleihe | 100 | 100 |
| Dominikanische Anleihe | 100 | 100 |
| Cubanische Anleihe | 100 | 100 |
| Argentinische Anleihe | 100 | 100 |
| Brasilianische Anleihe | 100 | 100 |
| Chilene Anleihe | 100 | 100 |
| Peruanische Anleihe | 100 | 100 |
| Colombianische Anleihe | 100 | 100 |
| Venezolanische Anleihe | 100 | 100 |
| Uruguayische Anleihe | 100 | 100 |
| Paraguayische Anleihe | 100 | 100 |
| Bolivianische Anleihe | 100 | 100 |
| Ecuadorianische Anleihe | 100 | 100 |
| Guatemaltesische Anleihe | 100 | 100 |
| Honduranische Anleihe | 100 | 100 |
| Nicaraguensische Anleihe | 100 | 100 |
| Kostarikanische Anleihe | 100 | 100 |
| Panamanische Anleihe | 100 | 100 |
| Salvadorische Anleihe | 100 | 100 |
| Haitianische Anleihe | 100 | 100 |
| Dominikanische Anleihe | 100 | 100 |
| Cubanische Anleihe | 100 | 100 |

Bank- und Wechselkurse:

| | |
|----------------------------|-----|
| Bank für Sozialisten | 100 |
| Bank für Arbeiter | 100 |
| Bank für Bauern | 100 |
| Bank für Kleinrentner | 100 |
| Bank für Handwerker | 100 |
| Bank für Arbeiterkinder | 100 |
| Bank für Arbeiterfrauen | 100 |
| Bank für Arbeiterjugend | 100 |
| Bank für Arbeiterältere | 100 |
| Bank für Arbeiterinvaliden | 100 |
| Bank für Arbeiterwitwen | 100 |
| Bank für Arbeiterkinder | 100 |
| Bank für Arbeiterfrauen | 100 |
| Bank für Arbeiterjugend | 100 |
| Bank für Arbeiterältere | 100 |
| Bank für Arbeiterinvaliden | 100 |
| Bank für Arbeiterwitwen | 100 |

Dresdner Börse, 8. Januar.

Deutsche Staatspapiere. Table listing various German government securities with columns for title, quantity, and price.

Russische Anleihen. Table listing Russian bonds with columns for title, quantity, and price.

Österreichische Staatspapiere. Table listing Austrian government securities with columns for title, quantity, and price.

Franken- u. Hypothekendarlehen. Table listing Franconian and mortgage loans with columns for title, quantity, and price.

1/2 % Reichsanleihe. Table listing 1/2% Reich bonds with columns for title, quantity, and price.

1/2 % Reichsanleihe. Table listing 1/2% Reich bonds with columns for title, quantity, and price.

1/2 % Reichsanleihe. Table listing 1/2% Reich bonds with columns for title, quantity, and price.

1/2 % Reichsanleihe. Table listing 1/2% Reich bonds with columns for title, quantity, and price.

1/2 % Reichsanleihe. Table listing 1/2% Reich bonds with columns for title, quantity, and price.

1/2 % Reichsanleihe. Table listing 1/2% Reich bonds with columns for title, quantity, and price.

1/2 % Reichsanleihe. Table listing 1/2% Reich bonds with columns for title, quantity, and price.

1/2 % Reichsanleihe. Table listing 1/2% Reich bonds with columns for title, quantity, and price.

1/2 % Reichsanleihe. Table listing 1/2% Reich bonds with columns for title, quantity, and price.

1/2 % Reichsanleihe. Table listing 1/2% Reich bonds with columns for title, quantity, and price.

1/2 % Reichsanleihe. Table listing 1/2% Reich bonds with columns for title, quantity, and price.

1/2 % Reichsanleihe. Table listing 1/2% Reich bonds with columns for title, quantity, and price.

1/2 % Reichsanleihe. Table listing 1/2% Reich bonds with columns for title, quantity, and price.

Mitteldeutsche Privat-Bank Aktiengesellschaft. Magdeburg - Dresden - Leipzig - Hamburg.

Waisenhausstraße 21 - Ringstraße 23. Vermittlung einzelner Schrankfächer in unseren feuer- und diebstahlsicheren Stahlkammern.

Berliner Börse, 8. Januar. Table listing Berlin market prices for various securities.

Table listing various market prices and exchange rates.

Table listing various market prices and exchange rates.

Table listing various market prices and exchange rates.

Table listing various market prices and exchange rates.



Wir führen Wissen.

Kunst und Wissenschaft.

Königl. Opernhaus. (Offenbachs „Hoffmanns Erzählungen“.) In der gestrigen Vorstellung der Offenbachschen Oper sang Frau Keldorfer, die derzeitige Inhaberin der Rolle der Olympia, zum erstenmal auch die Partie der schwindelstüchtigen Sängerin Antonia. Der jungen Künstlerin ist nachzurühmen, daß sie das Wesen der Rolle trefflich erfaßte. Es war in Wahrheit das Bild eines an tödlichem Leiden erkrankten jungen Mädchens, das sie sympathieerweckend auf die Szene stellte, und auch im Gesang vermochte sie bei dem zarten Charakter ihrer Stimme eine leicht flüchtige robuste Tongebung mit Geschick zu vermeiden. So war der Figur das Odium des Opernhais genommen, und sie erschien durchaus lebenswahr, bei aller Wahrung des ästhetischen und poetischen Moments. Die Vorstellung spielte sich im übrigen in der jetzt üblichen Besetzung (Frl. Forti gab die Giulietta) ab. Hr. Ferron, vortrefflich bei Stimme, glänzte in der Verkörperung des diabolischen Teufelsknechtens C. Th. Hoffmannscher Phantastik. — Tags zuvor gab man im Königl. Opernhause Wagners „Tannhäuser“ mit zwei Aushilfsmitgliedern, Emmy Hoy (Venus) vom deutschen Landestheater in Prag und Frau Corfield-Recher-Dreslau, und am Freitag war Karl v. Kasfeld „Gefangener der Jaria“ zum erstenmal nach der letzten erfolgten Reinszenierung wiederholt worden. Die Rolle der Feodora hatte Frl. Freund an Stelle von Frau Raff übernommen. Die Aufnahme des reizenden Musikspiels war wieder eine überaus warme, und es mag Erwähnung finden, daß jetzt keine Ausführung an der Wächner Hofoper bevorsteht, und daß es in Ebn demnach in Verbindung mit einem Opern-Ensemble derselben Komponisten, dem Scherzo „Die Nachtigall“ (Text von F. A. Geißler-Dresden), wiederholt werden soll. D. S.

Wissenschaft. Für den im September d. J. in Washington stattfindenden 15. Internationalen Kongress für Hygiene und Demographie hat sich ein deutsches Rationalkomitee gebildet, dessen Vorsitz der Präsident des Reichsgesundheitsamts Dr. Gumm übernommen hat. Die Geschäfte als Generalsekretär führt Stabsarzt Prof. Dr. Hoffmann, Berlin NW. 40, Schanhorststraße 35.

— Neue Mittel zur Bekämpfung der Schlafkrankheit werden von Geheimrat Bieger und Dr. Krause auf Grund von Tierversuchen empfohlen, die im Laboratorium des Hydrotherapeutischen Instituts der Berliner Universität angestellt worden sind. Es handelt sich um gewisse Farbstoffe der sogenannten Saffraningruppe, die völlig ungiftig sind und die Versuchstiere (Ratten) monatelang von den Krankheitserscheinungen frei halten. Wie die beiden Forscher in der „Berliner klinischen Wochenschrift“ mitteilen, sind diese Farbstoffe auch für Menschen durchaus unschädlich. Versuche mit einer der Substanzen sind bereits in Schlafkrankheitsgegenden im Gange. Für unseren neuen Kolonialbesitz könnte diese Entdeckung unter Umständen außerordentliche Bedeutung erlangen.

— Auf der Insel Geseiret-Assuan am ersten Nilatarakt, dem alten Elephantine, hat man kürzlich zehn Papyrusrollen aus den Jahren 470 bis 411 v. Chr. Gebürt gefunden, die also zur Zeit der Propheten Nehemia und Esra geschrieben worden sein müssen. Die für Archäologen und Bibelforscher sehr wichtigen Funde lagen scheinbar seit 2 1/2 Jahrtausenden unberührt an dem Fundort. Die Bänder und Siegel haben sich vorzüglich erhalten. Man hofft, noch weitere für die Bibelforschung wichtige Funde aus der Zeit der Propheten zu machen.

† Aus Schaffhausen wird gemeldet: Hier ist Prof. Dr. Jakob Amstler-Passon im 89. Altersjahre gestorben. Mit ihm ist eine Persönlichkeit aus dem Leben geschieden, die seit Jahrzehnten in der technischen Welt europäischen Ruhm besaß.

Literatur. Aus Berlin wird berichtet: Im Lessing-Theater hat am vergangenen Sonnabend der neue dreitägige Schwank „Das Längchen“ von Hermann Bahr einen Deutlichkeitserfolg gefunden, der freilich erst recht einsetzte, als nach dem zweiten Aufzuge eine sehr energische Opposition die Oberhand zu gewinnen suchte. Am Schluß dankte Direktor Brahm an Stelle des abwesenden Dichters für den auch hier nicht unbeschränkten Beifall. Das Stück, ursprünglich wohl als politische Satire gedacht, ist nur ein ziemlich schwacher Spaß geworden. Das Ganze ist flüchtige Arbeit, ein Hermann Bahr lehter Güte, der die alten Schwächen des Verfassers, die er im „Konzert“ glücklich überwunden zu haben schien, in neuer Auflage zeigt.

— Die Uraufführung von Max Halbes „Ring des Gauklers“ am Münchner Residenztheater brachte dem Dichter einen starken Erfolg, der aber nicht völlig unumwunden blieb. Nach dem zweiten und letzten Akt wurde Halbe oftmals gerufen. Sein neuestes Bühnenwerk gibt ein Zeitbild unmittelbar nach dem Dreißigjährigen Krieg. Es nennt sich „Spiel“ in vier Akten, erscheint aber für diese Bezeichnung doch zu schwerfällig. Gleichwohl zeigt sich der bühnenkundige Verfasser an vielen Stellen, auch der Poet spricht zu uns. Als Ganzes aber entbehrt sein Werk der unmittelbaren Stimmung und scheint mehr in Versuch und Routine, als im Grund alles Dichtens zu wurzeln.

— Aus Berlin meldet man: „Drei Bilder aus dem Leben Friedrichs des Großen“, so betitelt sich die neueste dramatische Dichtung von Joseph Lauff. Das Werk wird am 24. Januar, am zweihundertsten Geburtstag des großen Preußenkönigs, im Königl. Opernhause als Galavorstellung in Szene gehen. Die drei Teile behandeln „Rheinsberg“, „Gohensriedberg“ und „Sanssouci“. Diese drei Bilder werden verbunden durch Originalkompositionen Friedrichs des Großen, die Prof. Schlar für die szenische Aufführung einrichtet, und zwar nach der Quellenangabe des hervorragenden Kenners der fribericianischen Musik, des Dr. Georg Thourer. In Betracht kommen von des großen Königs Kompositionen seine Symphonie, ein Flötensolo, eine Arie und ein Menuett.

— Die Uraufführung von Wedekinds Komödie „Schloß Wetterstein“, einer Zusammenziehung der Einakter „In allen Wässern gewaschen“, „In allen Sätteln gerecht“ und „Mit allen Hundsn geheht“, soll in Wien vor geladenem Publikum unter Mitwirkung von Wiener und Münchner Künstlern stattfinden.

— Aus London schreibt man: Sir A. Pinero hat ein neues Theaterstück geschrieben, das den seltsamen Titel führt: „The Mind the Paint“ Girl“. Das einfache „Kalmädchen“ hat diesen etwas weitschweifigen Umweg gesucht, weil „Mind the Paint“ die Anfangsworte eines Liebes sind, das die Hauptdarstellerin eines Londoner Operettentheaters zu singen pflegte. Diese selbe Sängerin ist auch die Heldin des neuen Stückes, das in der Kunst-Bohème und der Kulissenwelt spielt.

— Aus Breslau wird berichtet: Der preussische Kultusminister sandte im Auftrage Sr. Majestät des Kaisers an die Witwe Felix Dahns folgendes Telegramm: „Se. Majestät der Kaiser und Königin haben von dem Hinscheiden Ihres Herrn Gemahls mit schmerzlicher Teilnahme Kenntnis genommen. Se. Majestät beklagen den großen Verlust, den die Wissenschaft und das Vaterland durch den Tod des hervorragenden Gelehrten und Dichters erlitten hat und lassen Allerhöchste Ihr wärmstes Beileid ausdrücken. Kultusminister v. Trott zu Solz.“ — Der Kronprinz des Deutschen Reiches und von Preußen hat durch den Rektor der Universität an Grabe Felix Dahns einen Kranz niederlegen lassen.

Bildende Kunst. Aus St. Petersburg wird berichtet: Die Moskauer Kunstkreise sind durch das Auftauchen eines Gemäldes in großer Erregung, das von Kunstennern und Antiquaren als die verloren gegangene „Heilige Familie“ Raffaels betrachtet wird. Das Bild war seit einigen Jahren im Besitz eines einfachen Baumunternehmers, der es beim Abbruch eines Holzhauses unter altem Gerümpel entdeckt, gesäubert und sich an seiner wunderbaren Schönheit gefreut hatte, bis er es vor kurzem dem Antiquar Bergmeister für 3000 R. verkaufte. Dieser beabsichtigt nun, das Gemälde nach Berlin zu schicken, um es dort präsen zu lassen.

— Aus London meldet man: Der Herzog von Rutland hat aus seiner Galerie ein Bild von Rubens, „Die Krönung der heiligen Katharina“, an einen amerikanischen Sammler, dessen Name noch nicht genannt werden soll, für angeblich 3280000 R. verkauft. Das Bild wurde im Jahre 1633 für den St. Barnabas-Altar in der Kirche von St. Augustin zu London gemalt und kam dann im Jahre 1765 in den Besitz des Chevaliers Verhuys. Später kaufte es der damalige Herzog von Rutland auf einer Versteigerung für 12000 Gulden.

Musik. Ein neue einaktige Operette von Richard Fall, dem begabten Bruder Leo Falls, betitelt „Der Wiener Prag“, hat in dem Kabarett „Die Hölle“ in Wien bei der Uraufführung einen sehr lebhaften Erfolg erzielt. Es ist einer der besten Operetteneinfakter, die seit „Prüderlein fein“ und „Die süßen Geiseltter“ über die Bühne gegangen sind. Der Text ist von dem bekannten Wiener Schriftsteller Ernst Klein. Ein acht wienerischer Walzer und ein sprudelndes Champagnerlied dürften bald Gemeingut aller Musikfapellen werden.

— Die komische Oper „Das Rosenkätzchen“ von Max Buchardt nach einer Dichtung von Walter Bloem wird ihre Uraufführung am Schweriner Hoftheater unter Prof. Raehler am 14. Januar erleben.

Theater. Aus Berlin meldet man: Dr. Rudolf Lothar, der gemeinsam mit Dr. Weisch die Direktion des Neuen Operetten-Theaters unter der Bezeichnung „Komödienhaus“ übernehmen wollte, wird diese nun allein führen, da er sich von Dr. Weisch auf gütlichem Wege getrennt hat. Dr. Dr. Weisch seinerseits beabsichtigt, sich um die Leitung einer größeren Bühne des Auslandes zu bewerben.

— Karl Durian steht wegen Übernahme der Direktion des Pilsener tschechischen Stadttheaters in Unterhandlungen.

* Der Sächsische Kunstverein beabsichtigt für diesen Sommer, etwa für die Dauer von 2 1/2 bis 3 Monaten, wiederum eine Ausstellung von Gemälden aus sächsischem Privatbesitz. Man wird sich erinnern, daß eine ähnliche Ausstellung, die im Jahre 1907 ebenfalls vom Sächsischen Kunstverein veranstaltet wurde, ganz außerordentlichen Beifall fand. Hoffentlich gelingt es der Veranstalterin, auch diesmal wieder einen so reichhaltigen und wertvollen Überblick über den sächsischen Privatbesitz an Werken der Malerei zusammenzubringen wie vor 5 Jahren. Beabsichtigt wird eine Ausstellung von sogenannt modernen Gemälden.

Theater, Konzerte, Vorträge.

* Im Residenztheater findet die neue Operette „Die kleine Freundin“ von Oskar Straus täglich den ungetrübten Beifall des Publikums. Das Werk bleibt bis auf weiteres auf dem Spielplan. Jeden Mittwoch, Sonnabend und Sonntag finden Wiederholungen des Weihnachtsmärchens „Der Edelweißkönig“ statt. Es dürfte sich empfehlen, Karten für beide Vorstellungen rechtzeitig zu entnehmen, da der Vorverkauf ein sehr starker ist.

* Morgen Dienstag abends 1/8 Uhr im Gewerbehaus IV. Philharmonisches Konzert unter Mitwirkung von Prof. Eugen Dsjae (Violine) und Charoitte Voerlage-Reyers (Gesang). (Karten bei Kies und Trauer.)

* Am nächsten Mittwoch, nachmittags 5 Uhr, findet im oberen kleinen Saale des Künstlerhauses die erste Rezitation des dieswintertlichen Zyklus von Friederike Stritt statt. Programm: Drei Schweizer (Keller, C. F. Meyer, Spitteler).

Mannigfaltiges.

Dresden, 8. Januar.

* Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Johann Georg besuchte das Magazin von J. Olivier, Königl. Hoflieferant, Prager Straße 5.

* Über die Tätigkeit des Rates im Jahre 1911 erstattete Hr. Oberbürgermeister Geh. Rat DDr. Heutler in der letzten Gesamtsitzung Bericht. Es haben 48 Gesamtsitzungen stattgefunden, in denen 1250 Beratungsgegenstände erledigt worden sind. Die erste und die zweite Ratsabteilung haben je 51, die dritte 48 Sitzungen abgehalten. Der Hr. Oberbürgermeister dankte den Ratsmitgliedern für ihre Mitarbeit und für die ihm gewährte Unterstützung und gedachte mit herzlichsten Worten des mit dem 31. Dezember 1911 infolge Pensionierung aus dem Ratskollegium auscheidenden Hrn. Stadtrates Dr. Reichmann. Hr. Bürgermeister Dr. Krepshmar dankte im Namen des Ratskollegiums dem Hrn. Oberbürgermeister für die zielbewusste Leitung der Geschäfte des Rates im abgelaufenen Jahre.

* Die neue Steuer, die Hr. Oberbürgermeister Geh. Rat DDr. Heutler in seiner Einweisungssprache am letzten Donnerstag ankündigte, soll von dem Ertrage der Reichszuwachsteuer mit 100 Proz. des der Stadtgemeinde zukommenden Betrages erhoben werden. Der Ertrag dieser Steuer ist mit jährlich 50 000 R. in den Haushaltsplan eingestellt worden.

* Die neue Ordnung über die Vergabe von Arbeiten und Lieferungen für die Stadt- und Schulgemeinde Dresden und die der Verwaltung des Rates unterstehenden Stiftungen ist vom Rate nunmehr in zweiter Lesung genehmigt worden und soll am 1. Mai 1912 in Kraft treten, vorausgesetzt, daß auch das Stadtverordnetenkollegium seine Zustimmung hierzu gibt.

* Da das Schuljahr 1912/13 infolge des späten Falles des Osterfestes erst am 15. April d. J. beginnt, hat der Rat beschlossen, für die Eltern 1912 in die Volksschulen neu eintretenden Kinder im April 1912 Schulgeld nur für einen halben Monat zu erheben.

* Die vom Schulamte ausgearbeitete Lehrerbefolgsungsordnung, durch welche die Gehaltsstaffel für die Lehrer und Lehrerinnen sowohl der höheren Unterrichtsanstalten, wie der Volksschulen und der Fach- und Fortbildungsschulen geregelt werden, ist vom Rate genehmigt worden.

† Gestern verstarb hier Hr. Landgerichtsrat Oberjustizrat Dr. Otto Förster.

* Morgen abends 8 Uhr eröffnet der Deutsche Verein für Volkshygiene, Ortsgruppe Dresden, die Reihe seiner Wintervorträge im alten Stadtverordnetensaal, Landhausstraße 7, II. Alle diejenigen, denen das eigene Wohl und die Wohlfahrt ihrer Mitmenschen am Herzen liegt, werden diese Vorträge mit Freude begrüßen, die bereits zur ständigen Einrichtung der wissenschaftlichen Veranstaltungen unserer Stadt geworden sind. Die Namen der Vortragenden und die von ihnen gewählten Themen bürgen dafür, daß auch diesmal das Programm der Vorträge hinter dem des vorigen Jahres nicht zurückbleibt. Den ersten Vortrag hält Hr. Stadtrat Dr. Bremme über „Schule und ansteckende Krankheiten“.

* Bielefach geäußerten Wünschen entsprechend hat der Dresdner Rechtschutzverein für Frauen beschlossen, vom 22. Februar an einem Zyklus von 6 Vorträgen zu veranstalten, die dazu dienen sollen, Frauen und Mädchen der gebildeten Stände in die historische Entwicklung, die verschiedenen Probleme, sowie die weitverzweigte soziale Tätigkeit der Frauenbewegung einzuführen. Anmeldungen werden schon jetzt in der Littmannschen Buchhandlung, Prager Straße, entgegengenommen. Der Preis für alle 6 Vorträge beträgt 2 R.

— In überraschender Weise vollzog sich gestern mittag binnen weniger Stunden ein ganz erheblicher Witterungswechsel. Am frühen Morgen ging der Regen in Schnee über, der sich aber bei einigen Kältegraden selbst in den freigelegenen Vorhöfen in eine schädliche Masse verwandelte. Als vormittags in der 11. Stunde der Wind von West nach Nordwest drehte, begann das Thermometer zu sinken und erreichte mittags den Gefrierpunkt. Von da ab nahm die Kälte bis 5 Uhr nachmittags stündlich ein Grad zu und es stellte sich auch erneutes, ziemlich ergiebiges Schneetreiben ein. Bald sah sich die Straßenbahn genötigt, die Salzwagen auf die Strecken zu schicken, da an vielen Stellen der Wind die Gleise mit Schnee zuwehte. Die Jugend holte rasch die Schlitten hervor, denn es hatte sich schnell eine hinreichende Schneedecke gebildet, die das Schlittensahren überaus, selbst in den Straßen der inneren Stadt, zuließ. — Heute sind die gegessenen Schlittschuhbahnen in Betrieb gekommen, so daß zurzeit dem Wintersport auch in dieser Gegend voll gehuldet werden kann.

* Der Dresdner Ortsverein für Frauenstimmrecht veranstaltet am 10. d. M., abends 8 Uhr, eine öffentliche Versammlung im kleinen Saale des Gewerbehauses, in welcher der Herausgeber der „Dokumente des Fortschritts“ und Generalsekretär des Instituts für internationalen Austausch fortschrittlicher Erfahrungen Prof. Broda-Paris einen Vortrag über „Die Ergebnisse des Frauenstimmrechts in Finnland und Australien“ halten wird. Nach dem Vortrag findet wie immer eine freie Aussprache statt. Jedermann hat Zutritt.

* Ein immer reger werdendes Bedürfnis nach politischer Bildung, eine stetig zunehmende Anteilnahme am öffentlichen Leben ist in Deutschland undenkbar. Staatsbürgerliche Fragen finden Anteilnahme in allen Kreisen der Bevölkerung. Das Gefühl der politischen Verantwortlichkeit und das Streben, an den Arbeiten für das Gemeinwohl teilzunehmen, an den gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Reformen verständnisvoll und aufbauend mitzuwirken, erwaacht überall im deutschen Volke. In den Diensten auch dieser Bestrebungen stellt sich die Dresdner Lesehalle, Waisenhausstraße 9, I. (Verfassung und Verwaltung, Parlaments- und Parteienwesen, Wirtschaft und Sozialpolitik, Finanzwesen, Kolonialwesen, über alle diese Zweige kann man sich auf

Grund der in der Lesehalle ausliegenden periodischen Presse und einschlägiger Bücher unterrichten. Am 12. Januar, den Tag der Reichstagswahl, ist die Lesehalle 1. Etage zur Verkündung der Wahlergebnisse bis 1 Uhr nachts ununterbrochen geöffnet.

Für jeden in Dresden gehaltenen Jaghund ist eine jährliche Hundsteuer von 12 M., für jeden anderen in Dresden gehaltenen Hund eine solche von 20 M. für den ersten und 30 M. für jeden weiteren innerhalb desselben Haushaltes gehaltenen Hund, von dem, der den Hund hält, und wenn mehrere Hunde von nicht nur einer Person gehalten werden, von dem Haushaltungsvorstande zu entrichten. Die Hundsteuer für das Jahr 1912 ist in der Zeit vom 25. bis mit 31. d. M. im Stadtsteueramt zu bezahlen. Verpflichtet zur Zahlung der Steuer sind alle diejenigen, die am 10. d. M. einen oder mehrere Hunde gehalten haben.

Die vereinigten Logen zu den drei Schwertern und Aitra zur grünen Raute hielten vorgestern im großen Saale des Logenhauses unter Anwesenheit zahlreicher Gäste ihre diesjährige (52.) Christbegrüßungsfeier ab. Zwei mächtige Tannenbäume erstrahlten in hellem Lichterglanze. Nachdem von musikalischen Stücken das Largo für Klavier, Harmonium und Blasquintett von Hädel hinnehmend vorgetragen worden war, sang Hr. Bräuner unter Begleitung des Hrn. Reichert ergreifend und tonisch Robert Prub' die „Heilige Nacht“ in der Vertonung von Riccius. Hr. Pfarzer Wolf begrüßte die Versammlung und wies auf den Zweck der Feier hin. Zum 52. Male habe die Loge ihre Pforten geöffnet, um 113 armen Konfirmanden, Knaben und Mädchen, der Gaben der Nächstenliebe teilhaftig werden zu lassen. Seit Bestehen dieser segensreich wirkenden Einrichtung sind 3251 Konfirmanden beschert worden. Die zu beschenkenden Kinder wurden hierauf in den Saal geführt. Nach der Weihnachtsgeschichte von Karl Greith, vorgetragen vom Gahischen Schwertklingenchor unter Leitung des Hrn. Köhndt, hielt Hr. Pfarzer Wolf eine herzliche und ermahnende Ansprache an die Kinder, der er den Wunsch für unsere Konfirmanden: „Für frohe Stunden Dankbarkeit und Gottvertrauen in schwerem Leid, für alle Zeit ein gut Gewissen, das sie sich rein bewahren müssen“, zugrunde legte, worauf die Verteilung der mit Denksprüchen versehenen Gesangbücher erfolgte. Nachdem hierauf das Andante religioso für Violine von Jul. Kaiser und das Solo für Violine aus dem Nachlager von Kreutzer von den Herren Karl Braun und Knöbel vorgetragen worden war, beschloß der allgemeine Gesang: „Ach bleib mit deinem Glanze“ die erhebende Feier. Abends wurden die Kinder in die Rebenäle geführt, wo auf langen Tischen die Geschenke ausgebreitet lagen. Jedes Kind wurde vollständig eingekleidet. Glückwünsche nahmen sie die reichen Gaben in Empfang.

Der Gefinbeball, der am 10. Januar im Ausstellungsplatz von den Mitgliedern der Königl. Oper und des Königl. Schauspielers veranstaltet wird, beginnt um 9 Uhr mit Musik der Kapelle des 2. Gren.-Regts. Nr. 101 (Feierlich). Zugleich werden sich alle Vergnügungsorte aufmachen, die hier und da errichtet worden sind. Einiges aus dem vielseitigen Programm haben wir schon mitgeteilt, erwähnt sei heute noch, daß der große Saal in einen Hippodrom umgewandelt worden ist. Der Rat hat die Genehmigung erteilt, daß Reitpferde in den Saal gebracht werden dürfen, man wird also reichlich Gelegenheit haben, auf gut eingerichteten Pferden bei schneidigen Märschen die Runde abzureiten. Es ist das erstmal, daß eine Ballschlichteit einen wirklichen Hippodrom errichtet, und es steht außer Frage, daß er sehr beliebt sein wird. Was die Kostümierung der Festteilnehmer anbelangt, so sei nochmals betont, daß alle in Gesellschaft zu erscheinen haben. Wir zählen einige Typen auf: Koch, Köchin, Fleischer, Schornsteinfegermeister, Diener, Boje, Reitknecht, Stalldiener, Roter Radler, Dienstmann, Kuhmagd, Jagdgehilfe, Drochsenkutscher, Ratschafenträger, Nachtwächter, Milchweilauer (Pfund), Chauffeur, Waschmädchen, Kellnerin, Fortier, Straßenkehrer, Gänsehirtin, Stiefelpuher u. a. m. Eintrittskarten bei Kies und Brauer, für Nachzügler abends an der Kasse.

Für das Baby-Fest am 9. Februar in sämtlichen Räumen des Gewerbehause beginnt der Vorverkauf der Eintrittskarten am Mittwoch, den 10. Januar. Karten zum Preise von 6 M. für Herren und 4 M. für Damen sind gegen Einreichung in die ausliegenden Subskriptionslisten zu entnehmen in den Hauptgeschäftsstellen der Deutschen Bank, Ringstraße, der Dresdner Bank, König-Johannstraße, des Bankhauses Gebr. Arnold, Waisenhausstraße, der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Altmarkt, des Bankhauses Philipp Elmeier, Waisenhausstraße, in den Hofmusikalienhandlungen von Kies, Kaufhaus, und Brauer, Hauptstraße, in der Buchhandlung von Littmann, Prager Straße, und im Invalidenbank, Seestraße 5. Im Invalidenbank sind auch Karten für reinerete Nischen zum Preise von 6 M. zu haben. — In den nächsten Tagen werden eine größere Anzahl hervorragender Dresdner Geschäfte Schaufensterausstellungen aus Anlaß dieses Ballfestes veranstalten, damit sich die Damenwelt über die Trachtenstoffe unterrichten kann. Außerdem gibt die Kostümausstellungsstelle bei der Firma Rogosch, Prager Straße 3 und 5, bereitwillig Auskunft über alle Angelegenheiten des Festes. Dort sind auch Kostümvorlagen und fertige Kostüme ohne jeden Kaufzwang zur Ansicht ausgestellt.

Wie bereits in der wiederholt an dieser Stelle ausgesprochenen Warnung hinsichtlich der hohen Feuergefährlichkeit der Christbäume war, ist durch mehrere Zimmerbrände bestätigt worden. Auch gestern abend in der siebenten Stunde wurde durch einen Christbaumbrand in einer Wohnung des Grundstücks Melanchthonstraße 25 ein erheblicher Schaden angerichtet. Die Flammen zerstörten u. a. die Gardinen mit Zubehör von drei Fenstern und richteten an Möbeln und Gebäudeteilen vielfachen Schaden an. Den Verwundeten war die Beseitigung des Brandes nicht möglich gewesen, und die alarmierte Feuerwehre mußte noch eine Schlauchleitung von Straßenhydranten anwenden, um die Gefahr rasch unterdrücken zu können.

Vor der dritten Strafkammer des hiesigen Königl. Landgerichts, unter Vorsitz des Landgerichtsdirektors Schidert, hatte sich der 46 Jahre alte, noch nicht gericht-

lich vorbestrafte Geschäftsführende, frühere Goldschlaggerhilfe und Dienstmann Gustav Adolf Wetz aus Dresden wegen Betrugs zu verantworten. Als der Angeklagte während der Zeit vom April 1906 bis Mai vorigen Jahres in hiesiger Stadt Reisender für eine Firma in Ebn war, hat er diese durch Erteilung von fingierten Aufträgen und indem er die Waren zu Schleuderpreisen verkaufte, um ungefähr 80 000 M. am Vermögen geschädigt. Wetz wurde wegen dieser Schwindelereien zu zwei Jahren sechs Monaten Gefängnis und dreijährigem Ehrenrechtsverlust verurteilt.

Die zweite Strafkammer des hiesigen Königl. Landgerichts verhandelte am Freitag nachmittag gegen den 52 Jahre alten Handarbeiter Wilhelm Findeisen aus Jabelitz wegen Wilddieberei. Da der Angeklagte kugelte, machte sich eine umfangreiche Beweisaufnahme notwendig. Es war hierzu eine große Anzahl Zeugen vorgeladen. Findeisen ist ein gemeingefährlicher Wilderer. Er hat deshalb bereits vier Strafen, insgesamt ein Jahr zehn Monate Gefängnis, verbüßt. In dem vorliegenden Falle erachtete das Gericht für erwiesen, daß der Angeklagte wiederum seit Juli bis November v. J. in der Umgegend von Großenhain, Meßen und Riesa unberechtigtes Jagen gewerbmäßig betrieben, auch hierbei mit Schlingen dem Wilde nachgestellt hat. Das Urteil lautete auf ein Jahr vier Monate Gefängnis, dreijährigen Ehrenrechtsverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht; ein Monat gilt als verbüßt.

Aus dem Polizeibericht. In der Nacht zum Sonntag gegen 1 Uhr sprang auf der Freiburger Straße ein unbekannter Mann von einem in mäßiger Geschwindigkeit fahrenden Straßenbahnwagen und schlug dabei so heftig zu Boden, daß er besinnungslos liegen blieb. Er wurde ins Friedrichstädter Krankenhaus überführt. Hier kam er in den Abendstunden desselben Tages wieder zum Bewußtsein und gab an, er heiße Rudolf Fröhlich und wohne Neue Gasse Nr. 11 bei Schmidt. Diese Angaben haben sich aber als unzutreffend erwiesen. Nachrichten über die Persönlichkeit des Betreffenden werden an die Königl. Polizei-Direktion erbeten. — Auf der Schillerstraße versuchte am Freitag ein Werkmeister auf einen in voller Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen aufzuspringen. Hierbei stieß er ab und kam zu Fall. Er kam mit Hautabschürfungen am Hinterkopfe davon. — In der Nacht zum 1. Januar ist ein am Grundstücke Freiburger Straße 65 angebrachtes, größeres Firmenschild des Werbers Richard Kohlgraber unbefugt entfernt worden. Verhuf Ermittlungen des Täters werden etwaige sachdienliche Mitteilungen an die Kriminal-Abteilung erbeten. — Am 2. Januar abends ist ein am Abort der Schankwirtschaft Große Bräutigasse 23 angebrachter Türschließeautomat samt den eingeworfenen Geldstücken gestohlen worden. Etwaige sachdienliche Mitteilungen, die zur Ermittlung des Diebes führen, werden an die Kriminal-Abteilung erbeten.

In der Feuerbekämpfung der Stadt Dresden sind im Monat Dezember v. J. 53 Einschüerungen erfolgt, und zwar 36 männlichen und 17 weiblichen Geschlechts. Von den Betroffenen waren 52 evangelischen und 1 molaischen Glaubens. In 47 Fällen fand religiöse Trauerfeier in der Anstalt statt. Vom Tage der Inbetriebnahme (22. Mai 1911) sind dies 328 Einschüerungen. — Die Anmeldungen zu den Feuerbekämpfungen haben beim städtischen Bekämpfungsamte, Am See 2 (Stadthaus), Fernruf 4885, zu erfolgen.

Jagd und Sport.

Ballon „Hilbe“ des Königl. Sächl. Vereins für Luftschiffahrt führte kürzlich eine tolle Fahrt unter Führung des Hrn. Rektor Prof. Dr. Pöschel aus. Im Raube befanden sich noch die Herren Fabrikbesitzer Hülshof und Hauptmann Teifler aus Jockau. Als Aufstiegsort war der Wälschhofplatz Schwarzenberg im Erzgebirge gewählt worden. Die schnelle Fahrt führte in 8 Std. 25 Min. vom Abflugort bis an die mährisch-ungarische Grenze, wo nach 490 km Weg der Strahlzug glatt gelandet wurde. Die Fahrt hatte infolge des für die Erdenbewohner wenig schönen Wetters einen eigenartigen Reiz. Inmitten der wildjagenden Wolken fuhr der Ballon über die Gebirge hinweg in das Böhmerland mit herrlichen Ausblicken auf das beschnittene böhmische Mittelgebirge mit seinen schneebedeckten Gipfeln. Obgleich die Landung in tschechischen Gebieten erfolgte, wurden die Fahrer sehr freundlich aufgenommen.

Die am 6. und 7. Januar nach dem Erzgebirge vorgehenden Wintersportzüge sind von zahlreichen Sportfreunden und Ausflüglern benutzt worden. Auf der Müglitztalbahn wurden an den genannten beiden Tagen mit den Sportzügen 187 und 158 Personen nach Geising-Altenberg, sowie zurück von dort 68 und 107 Personen befördert. Auf der Hainberg-Rippsdorfer Linie waren die Sportzüge auf der Hin- und Rückfahrt mit 145 und 95, auf der Rückfahrt mit 45 und 294 Reisenden besetzt. Nach dem oberen Erzgebirge war der Personennverkehr äußerst lebhaft, so daß außer den Sportzügen am 6. Januar noch ein Sonderzug nach Oberwiesenthal und am 7. Januar ein solcher von Oberwiesenthal abgefahrtes werden mußte. Es wurden mit diesen Zügen befördert am 6. Januar nach Oberwiesenthal 629 und zurück von dort 287 Personen, am 7. Januar 209 nach Oberwiesenthal und zurück 426 Reisende. Auf der Eisenbahnlinie Weidau-Jockau-Johanngeorgenstadt waren die Sportzüge am 6. und 7. Januar auf der Hin- und Rückfahrt mit 101 und 21, sowie auf der Rückfahrt mit 18 und 28 Sportfreunden besetzt.

Johanngeorgenstadt, 7. Januar. Man schreibt uns von hier: Seit dem zweiten Weihnachtstage herrscht auch in unserer Stadt ein sehr heftiger Verkehr von Wintersportlern und Touristen, so daß die Hotels und Privatlogis voll besetzt waren und noch sind. Vom 27. Dezember bis 1. Januar hielt der hiesige Wintersportverein seinen alljährlichen Skifursus mit 80 Teilnehmern ab, während vom 1. bis 6. d. M. der Skifursus des Akademischen Sportklubs Leipzig mit 100 Teilnehmern und vom 2. bis 6. d. M. der Skifursus der Königl. Bezirksinspektion Schwarzenberg für die Lehrer aus ihrem Bezirk mit 46 Teilnehmern stattfand. Während die beiden ersten Kurse unter Leitung des Skimarshals des Skiverbandes Sachse, Hrn. Dr. Seyditz, unter Beihilfe von Herren des Akademischen Sportklubs Leipzig und der Sportwart des hiesigen Wintersportvereins standen, erfolgte der Lehrkursus unter Leitung des Hrn. Referendar Dr. Dänichen von der Königl. Amtshauptmannschaft Schwarzenberg unter Aufsicht des Hrn. Pastor Böhr von hier. Sämtliche Kurse waren trotz des manchmal nicht günstigen Wetters doch außerordentlich gut besucht. Unter den Teilnehmern am ersten Kursus befanden sich auch Ballschüler und -Schülerinnen aus Dresden unter Führung des Hrn. Lehrers Arthur Viehweg, Vorstehenden des Zentralausschusses für Ferienwanderungen der Volkshochschule, sowie Redneckel und Unteroffiziere des 10. Königl. Sächl. Infanterie-Regiments Nr. 124 aus Plauen. Die Schüler und das Militär fanden freundliche Aufnahme in hiesigen Bürgerquartieren. Aus allen Veranstal-

tungen hat man zur Genüge erkannt, daß der den Körper stärkende und erfrischende Wintersport immer mehr Aufnahme in den weiträumigen Kreisen der Bevölkerung gefunden hat. Selbst aus weiter Ferne hatten sich Teilnehmer zum erstmalig in unserer Stadt eingefunden, die nicht genug die idealen Übungsplätze in der Umgegend unserer Stadt sowie die preiswerte Unterkunft und gute Verpflegung in hiesigen Hotels und Privatlogis rühmend lobten.

Die Wintersportausstellung in Karlörche wird bis Ende Februar geöffnet bleiben. Sie bietet in postlicher Anordnung eine vollständige Übersicht der heute vorhandenen Sportgeräte, Sportkleidung und Sportliteratur. Entlopend der großen Ausdehnung des Wintersports im Schwarzwalde ist es auch die Industrie für Wintersportartikel zu großer Vollkommenheit gebracht. Die Ausstellung soll dem sporttreibenden Publikum zeigen, wie leistungsfähig und dauerhaft ebendortigen den ausländischen Erzeugnissen die böhische Sportartikelindustrie sich entwickelt hat.

Jelaterinostaw, 6. Januar. Der Dresdner Ballon Flbe, Führer Fabrikbesitzer Korn-Dresden, ist nach vierzigstündiger Fahrt südlich von Chabkno nahe dem Nowischen Meer gelandet.

Bäder, Reisen und Verkehr.

Einem Wunsche der französischen Regierung entsprechend wird erneut auf folgende, das deutsche Reichpublikum interessierende Bestimmungen aufmerksam gemacht: Reisenden, welche die französische Grenze auf dem See oder Eisenbahnwege überschreiten und ihre Reise nach dem Innern Frankreichs mittels Eisenbahn fortsetzen, ist es gestattet, für ihren persönlichen Bedarf, unter der ausdrücklichen Bedingung der ordnungsmäßigen Deklaration 10 Zigaretten oder 20 Zigaretten oder 40 g Tabak selbst mit sich zu führen. Frauen und Kinder haben kein Recht auf diese Begünstigung. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß vorstehende Mengen nicht gleichzeitig im Besitze eines Reisenden sein dürfen.

Volkswirtschaftliches.

w. Leipzig, 6. Januar. Die nächste Garndörse in Leipzig findet am 19. Januar im Saale der Produktendörse (Neue Börse) Tröndelmarkt 2 statt.

Berlin, 7. Januar. Unter der Firma Societe Commerciale Belgico-Alemannische du Congo (Societe anonyme) wurde in Brüssel in den Räumen der dortigen Filiale der Deutschen Bank eine belgische Aktiengesellschaft mit einem Kapital von nom. 2 000 000 Francs und dem Sitz in Brüssel errichtet. Von dem Kapital wurden 1 000 000 Francs bei der Gründung vollgezahlt, auf den Rest wurde eine Einzahlung von 25 Proz. geleistet. An der Gründung sind beteiligt u. a. die Deutsche Bank, die Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft in Berlin, die Firma C. Woermann in Hamburg, ferner die Banque d'Outremer und die Compagnie du Congo pour le Commerce et l'Industrie in Brüssel. Die Gesellschaft hat insbesondere den Zweck, im belgischen Congo und den angrenzenden Kolonien Handel zu treiben und zwar unter Übernahme und Fortführung der Geschäfte der Firma Walthar Karl, die ihre Hauptniederlassung in Watahi am Congo besitzt.

Hamburg, 7. Januar. Der Aufsichtsrat und der Vorstand der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft haben beschlossen, der Generalversammlung eine zehnprozentige Dividende bei reichlichen Abzweigungen vorzuschlagen.

Thon, 7. Januar. Wie die Wälder melden, hat der Sanier Urus die Zahlungen eingeleitet. Die Passiven betragen etwa 2 Millionen.

London, 7. Januar. Nach dem Handelsanweis für den Dezember erhielt die Einfuhr eine Abnahme von 4 107 447 Pfd. St., die Ausfuhr eine Zunahme von 1 147 769 Pfd. St., gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres. Für das ganze verfloßene Jahr hat die Einfuhr um 2 802 181 Pfd. St., die Ausfuhr um 23 897 888 Pfd. St., zugenommen.

Santiago de Chile, 7. Januar. Die Gesellschaft zur Entwicklung der heimischen Industrie hat den Senat um schleunige Genehmigung eines Gesetzes ersucht, durch das den Schwierigkeiten zwischen der Regierung und der Eisenhüttenindustrie in Central ein Ende gemacht wird, da man die Eisenindustrie als Grundlage der gewerblichen Entwicklung und damit der Zukunft des Landes ansehen müsse.

Alexandria, 7. Januar. † Theodor Rodocanachi, der geschäftsführende Direktor der Firma Rodocanachi, Reynolds u. Company, ist vorgestern gestorben.

(Eingefandt.)



Schiffsnachrichten.

Hamburg-Amerika-Linie. Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagierdampfern finden statt: Nach New York: 11. Januar Postdampfer Victoria Louise. 13. Januar Postdampfer President Lincoln. 20. Jan. Postd. Graf Waldersee. 27. Jan. Postd. Kaiserin Augusta Victoria. 3. Febr. Postd. President Grant. 10. Febr. Postd. Pennsylvania. 17. Febr. Postd. Amerika. Nach Ostasien: 13. Jan. Postd. Batavia. 25. Jan. Postd. Bulgarien. Nach Ostasien: 13. Jan. Postd. Batavia. 25. Jan. Postd. Bulgarien. Nach Philadelphia: 9. Jan. Postd. Prinz Adalbert. 24. Jan. Postd. Prinz Oskar. Nach New Orleans: 6. Jan. Postd. Senegambien. Nach Westindien: Etwa 6. Jan. Postd. Virginia. 6. Jan. Postd. Constanza. 16. Jan. Postd. Sicilia. 18. Jan. Postd. Niederwald. Nach Mexiko: 13. Jan. Postd. Caracas. 17. Jan. Postd. Spreewald. 27. Jan. Postd. Antonina. Nach Ostasien: 12. Jan. Postd. Belgaria. 12. Jan. Postd. C. J. D. Hülser. 26. Jan. Postd. Sachse. 9. Febr. Postd. Karada. Nach Wabinoak: 20. Jan. Postd. Japan. Arabisch-Persischer Dienst: 27. Jan. Postd. Persopolis.

Deutsche Ostafrika-Linie (Vertreter Emil Götz, Prager Straße 56). Heimreise: Bürgermeister 8. Jan. von Ostafrika, Kapitän 2. Jan. von Dar-es-Salaam, König 2. Jan. von Sansibar, Elanowitz 2. Jan. von Port-Said, Kommodore 4. Jan. Cuesant postiert, Kronprinz 4. Jan. in Las Palmas, Admiral 2. Jan. von Durban. Ausreise: Prinz-Regent 2. Jan. von Tanger, General 2. Jan. von Hamburg. — Boermann-Linie (Vertreter Emil Götz, Prager Straße 56). Heimreise: Adolph Boermann 2. Jan. von Dar-es-Salaam. Ausreise: Gertrud Boermann 4. Jan. in Köln. Heimreise: Bürgermeister 4. Jan. in Hamburg, Kronprinz 4. Jan. von Teneriffe, Admiral 5. Jan. von London, Feldmarschall 5. Jan. in Suez. Ausreise: General 6. Jan. in Antwerpen, Prinzregent 6. Jan. in Karlsruhe, Kaisergraf 6. Jan. in Bombay. — Boermann-Linie (Vertreter Emil Götz, Prager Str. 56). Ausreise: Erna Boermann 6. Jan. in Port Said.